Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **87 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Volksschule und Lehrerbildung

Lesebuch «Welt im Wort»

Das Lesebuch «Welt im Wort» wird von der Liste der subventionsberechtigten Lehrmittel gestrichen. Es ist bis auf weiteres für den Unterricht an der Sekundarschule zugelassen.

An die Kosten der bisher angeschafften Lesebücher wird der Staatsbeitrag gewährt.

Die Kosten für die ab 21. Februar 1972 bestellten Lehrmittel «Welt im Wort» sind durch den Lehrmittelverlag von den beitragsberechtigten Pauschalkosten abzuziehen, wobei die Ortsschulbehörden ein Doppel der Rechnung des Verlages dem alljährlichen Subentionsgesuch beizulegen haben.

Die Erziehungsdirektion

Teilversuche 1972/73 an der Oberstufe der Volksschule. Versuchsgemeinden.

Der Erziehungsrat hat am 1. Februar 1972 beschlossen:

Im Schuljahr 1972/73 führen die Gemeinden Herrliberg, Illnau, Schlieren und Wallisellen Teilversuche auf der Oberstufe durch.

Die Erziehungsdirektion

4. Schweizerischer Schulsporttag

14. Juni 1972, Baden

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt am 14. Juni 1972 in Baden den 4. Schweiz. Schulsporttag durch und lädt Wettkampfgruppen von Schülerinnen und Schülern aus allen Kantonen zur Teilnahme ein.

Wettkampfprogramm

A. Leichtathletik

1. Dreikampf:

Knaben: 80-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg
Mädchen: 80-m-Lauf, Hochsprung, Weitwurf 80 g

2. Rundbahnstafette:

Knaben und Mädchen 5×80 m

B. Schwimmen

Knaben- und Mädchengruppen / keine gemischten Gruppen

1. Einzelschwimmen:

50 m Brust, Stil frei / 50 m Rücken, Stil frei

2. Staffel:

6×50 m, Reihenfolge: Rückencrawl, 2× Brustgleichschlag, 3× Crawl

Startberechtigte Jahrgänge

für alle Wettkämpfe: 1957 und jüngere

Grösse der Wettkampfgruppen

Der Dreikampf und das Einzelschwimmen wird von Siebnergruppen bestritten, wobei das schlechteste Resultat pro Disziplin gestrichen wird.

Regionale Zusammensetzung

Startberechtigt ist je eine Knaben- und Mädchengruppe aus:

entweder: a) einem Ort, dessen Einwohnerzahl kleiner ist als 15 000; oder b) einem Schulhaus, wenn die Einwohnerzahl grösser ist als 15 000; oder c) mehreren Ortschaften, die zusammen nicht mehr als 15 000 Einwohner zählen.

Teilnahme von Zürcher Wettkampfgruppen

Der Kanton Zürich kann 10 Mannschaften für die Leichtathletik- und 6 für die Schwimmwettkämpfe delegieren. Die Erziehungsdirektion übernimmt die Kosten für die Zürcher Schülergruppen. Für die Ermittlung der besten Mannschaften ordnet sie eine Ausscheidung an.

Kantonale Ausscheidungswettkämpfe

Mittwoch, 31. Mai 1972, nachmittags. Um allen Regionen des Kantons die gleichen Chancen zu bieten, wird jedem Bezirk die Abordnung je einer Knaben- und Mädchenmannschaft, die gemäss obigen Richtlinien gebildet wurde, empfohlen. Die Verantwortlichen für die Auswahl der besten Bezirksmannnschaften sind unten aufgeführt. Bei ihnen können ab Beginn des neuen Schuljahres, ca. 20. April 1972, die Unterlagen für die Beteiligung bezogen werden. — Anmeldungen bis Anfang Mai.

Teilnahme: jeder Bezirk pro Wettkampf und Geschlecht 1 Mannschaft.

Ausnahmen:

Bezirk Zürich: 5 Mannschaften: 1 Glattal-Schwamendingen; 1 Waidberg-Zürichberg; 1 Limmattal-Letzi; 1 Uto; 1 Zürich-Land.

Bezirk Winterthur: 1 Winterthur-Stadt; 1 Winterthur-Landgemeinden.

Mittelschulen: 1 Winterthur; 1 Wetzikon; 1 Freudenberg (Zürich); 1 Rämi/Töchterschule (Zürich).

Beauftragter des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport: Herbert Donzé, Weidstrasse 10, 8103 Unterengstringen.

Verantwortlich für Organisation und Durchführung: Max Koller, Oberlandstrasse 5, 8610 Uster (Präsident Lehrersportgruppe Zürich).

Verantwortlich für die Bezirke des Kantons:

Affoltern:
Willy Almer, Gugelrebenstrasse 668, 8912 Obfelden

Andelfingen:
Markus Diener, 8476 Unterstammheim

Bülach:
Kurt Pöll, untere Gstücktstrasse 24, 8180 Bülach

Dielsdorf:
Manfred Walter, Niederglattnerstrasse 17, 8155 Niederhasli

Hinwil:
Jörg Albrecht, im Aemet, 8344 Bäretswil

Horgen:
Bruno Kaiser, Haldenstrasse 4, 8942 Oberrieden

Meilen:
Hanspeter Good, Kleindorfstrasse 2, 8707 Uetikon

Pfäffikon:
Edi Bosshard, Hörnlistrasse 105, 8330 Pfäffikon

Uster:
Rudolf Gut, In der Fuchshütte 21, 8600 Dübendorf

Winterthur-Stadt:
Thomas Leutenegger, Hofwiesenweg 6, 8405 Winterthur

Winterthur-Land:
Hans Benninger, 8321 Wildberg

Zürich-Stadt:
Turn- und Sportamt, Abteilung Schulsport, Parkring 4, 8002 Zürich

Zürich-Land:
Heinz Müller, Wegackerstrasse 51, 8041 Zürich

Mittelschulen:
Max Koller, Oberlandstrasse 5, 8610 Uster

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe 1972

Die obligatorische Turnprüfung muss von allen Knaben der 2. Klassen der Oberstufe sowie von denjenigen Knaben der 1. Klasse der Oberstufe, die ihr letztes Schuljahr absolvieren, abgelegt werden. Die Prüfung umfasst auch die Ausländer. Normalerweise fällt sie ins 14. Altersjahr. Für jüngere oder ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung soll vor dem 24. September durchgeführt werden.

Prüfungsprogramm

1. Schnellauf, 80 m
2. Geländelauf, 1 km
3. Weitsprung mit Anlauf, 6 Versuche, maximal 3 auf der gleichen Höhe (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)
4. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung mit einem Fuss)
5. Weitwurf mit Schlagball, 80 g, 3 Versuche
6. Klettern, senkrechte Stange, 5 m, 2 Versuche
7. Geräteübung: Reck oder Barren

a) Reck

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

(Stange auf Augenhöhe): Felgaufschwung — Felge rückwärts — Niedersprung — Unterschwung. Beim Unterschwung muss der Niedersprung 1 m von der Stange entfernt erfolgen.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Flanke aus dem Stütz

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

(Reck sprunghoch). Beim 2. oder 3. Vorschwung Hangkehre zum Knieaufschwung im Zwiegriff — Abgang frei gewählt (Zwischenschwung oder falscher Griff = nicht erfüllt).

b) Barren

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

Beim 2. Vorschwung Grätschsitz vor den Händen — Vorgreifen, Heben zum Schulterstand (3 Sek.) — Ueberrollen zum Grätschsitz — Vorgreifen, Rückschwung, Zwischenschwung zum Abgrätschen am Barrenende.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Nach dem 2. oder 3. Rückschwung am Barrenende Ueberschlag zum Stand.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Aus dem Aussenseitstand Einwenden zum Vorschwung und Aussenquersitz — Fechtflanke (Stütz mit einer Hand).

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Prüfungsorganisatoren, für die Mädchen der Oberstufe einen Wettkampf nach folgendem Programm durchzuführen:

Prüfungsprogramm für die Mädchen

1. Schnellauf, 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)
3. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche (Absprung mit einem Fuss)
4. Weitwurf mit Schlagball, 80 g, 3 Versuche
5. Geräteübung: Reck, Stufenbarren oder Schaukelringe

a) Reck:

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

(Stange auf Augenhöhe): Felgaufschwung oder Knieaufschwung, Drehen zum Sitz, Senken rückwärts zum Kniehang, Zwischenschwung — kleiner Napoleon (Landung ohne Aufstützen der Hände)

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Nach Drehen zum Sitz: Sitzumschwung rückwärts, Zwischenschwung im Kniehang — kleiner Napoleon.

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

(Stange sprunghoch): Sprung ab Langbank oder Kasten zum Schwingen — 3 Hangkehren — Zwischenschwung zum Niedersprung rückwärts.

b) Stufenbarren

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

Querstand unter dem höhern Holm, Zwiegriff: Unterschwung zum Aussenquersitz auf dem niedern Holm, Aufschwingen zur Standwaage (3 Sek.), Wende mit 1/4-Drehung zum Gerät, Felgaufschwung mit Abstoss eines Fusses, Hochwende.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Statt Felgaufschwung mit Abstoss eines Fusses: Felgaufschwung aus Durchhocken oder Uebergrätschen mit Auffedern.

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

Unterschwung zur Rolle vorwärts. (Beim Unterschwung Fussaufsetzen gestattet.)

c) Schaukelringe

Pflichtübung = 10 Punkte (mit einem Uebungsteil weniger = 5 Punkte)

Nach dem 3. Vorschaukeln Zwischenschaukeln im Sturzhang (gehockt), Zwischenschaukeln im Hang, 1/2-Drehung zum Vorschaukeln, 1/2-Drehung zum Vorschaukeln, Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts.

Zusatzübung A: = + 5 Punkte.

Statt der 2. halben Drehung: 1/4-Drehung zum Zwischenschaukeln seitwärts, 3/4-Drehung zum Vorschaukeln, Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts.

Zusatzübung B: = + 5 Punkte.

Statt Rückschaukeln zum Niedersprung rückwärts: Zwischenschaukeln im Hang, am Ende des Vorschaukelns Ueberschlag rückwärts gehockt.

Allgemeine Bestimmungen

Die Leistungen werden gemäss Tabelle auf dem Prüfungsblatt bewertet. Es dürfen keine Ueberpunkte berechnet werden. Eine bestimmte Leistung in jeder Disziplin erhält die Höchstpunktzahl (20 Punkte), und noch bessere Leistungen werden ebenfalls mit dieser Höchstpunktzahl bewertet.

Zusatzübungen zur Geräteübung müssen am gleichen Gerät ausgeführt werden.

— Eine Zusatzübung zählt (auch ohne Pflichtübung) 5 Punkte.

— Für die Geräteübungen (Knaben und Mädchen) wurde je ein Skizzenblatt mit dem Bewegungsablauf der einzelnen Uebungen geschaffen.

Der Prüfungsorganisator bestimmt in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern das Gerät oder überlässt den Schülern die Wahl.

Anforderungen und Leistungsabzeichen	*Knaben*	*Mädchen*
Prüfung erfüllt	80 Punkte	55 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	125—134 Punkte	85—91 Punkte
Leistungsabzeichen Silber	135—139 Punkte	92—99 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	140 Punkte	100 Punkte

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Prüfungsblätter der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach den Prüfungen, spätestens aber bis 6. November 1972, an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Administratives

Prüfungsblätter für Knaben und Mädchen (1 Blatt pro Schüler und die nötigen Blätter für die Organisation und zum Anschlag), Skizzenblätter mit den Geräteübungen für Knaben und Mädchen, Wegleitungen für die Durchführung der obligatorischen Turnprüfung für die Knaben der Oberstufe (für die Lehrer der Turnabteilungen, die Kampfrichter und zum Anschlag) und das blaue Formular «Ergebnisse» (auf Wunsch je 1 Formular pro Turnabteilung) können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstr. 40, 8045 Zürich, bezogen werden. Nur neue Formulare verwenden.

Kantonale Meisterschaften für die besten Absolventen und Absolventinnen der Turnprüfungen

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport lädt die besten Absolventen der obligatorischen Turnprüfung und die besten Absolventinnen der Turnprüfung für Mädchen auf Samstagnachmittag, 30. September 1972, zu einer Meisterschaft in Zürich ein.

Teilnahmeberechtigt ist, wer das goldene oder silberne Leistungsabzeichen erworben hat. Der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport stellt die Punktetabelle für die höheren Leistungen sowie ein Skizzenblatt mit den Zusatzübungen an den Geräten zusammen und gibt sie mit weiteren Bestimmungen in der Ausschreibung im Schulblatt bekannt. Die Anmeldungen haben bis 24. September 1972 gemäss Ausschreibung zu erfolgen.

Grundschulprüfungen des Vorunterrichts bzw. Leistungsprüfung J+S

Ueber die Durchführung der Grundschulprüfung des Vorunterrichts bzw. Leistungsprüfung J+S wird die Abteilung Vorunterricht im Amtlichen Schulblatt Nr. 5 vom Mai 1972 orientieren.

Allgemeines

Die Turnprüfungen können ihre Aufgabe im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet werden. Knaben und Mädchen sollen angeregt werden, ihre Leistungen durch regelmässiges Ueben zu steigern. Die Turnanlagen im Freien müssen den Schülern auch in den Pausen und in der Freizeit zur Verfügung stehen.

Besonders zu begrüssen ist die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch freiwilligen Schulsport. Die Schulpflegen werden gebeten, der körperlichen Ertüchtigung und den Turnprüfungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Schülerverkehrswettbewerb 1972

Der 9. Schweizerische Schülerverkehrswettbewerb 1972 findet *Mittwoch, 26. April 1972, in Dietikon* statt und wird auf Ersuchen der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung vom Polizeikommando des Kantons Zürich durchgeführt.

Der Zweck dieser Veranstaltung ist gleich geblieben: einmal soll den Bemühungen zur Förderung der Verkehrserziehung unserer Jugend ein weiterer Impuls verliehen werden, während die Oeffentlichkeit auf die sehr wertvolle und nicht mehr wegzudenkende Arbeit der Verkehrserziehungsequipen der kantonalen und städtischen Polizeikorps sowie der Lehrerschaft aufmerksam gemacht werden soll.

Der Wettbewerb gilt ebenfalls als Ausscheidung für die Teilnahme einer schweizerischen Mannschaft an der Coupe Scolaire Internationale, welche vom 22. bis 25. Mai 1972 in Belgrad zur Durchführung gelangt. An der Konkurrenz in Belgrad wird die Schweiz wiederum mit einer aus vier Schülern bzw. Schülerinnen bestehenden Mannschaft vertreten sein.

Wie üblich, wird die Beschickung des Schweizerischen Schülerverkehrswettbewerbs mit Mannschaften erfolgen, die aus regionalen oder kantonalen Ausscheidungen als Bestklassierte hervorgegangen sind, wobei die teilnehmenden Schüler bzw. Schülerinnen nach dem 22. Mai 1957 geboren sein müssen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Ortsschulbehörden, die Wettbewerbsteilnehmer am Mittwoch, 26. April 1972, zu dispensieren.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Amman Gertrud	1937	Regensberg
Amstutz-Billeter Elisabeth	1943	Oberwinterthur
Bacher-Heider Liselotte	1945	Winterthur-Altstadt
Bauert-Dütsch Heidi	1947	Herrliberg
Beidler Dagny	1942	Opfikon
Bonerjee-Braml Agnes	1940	Urdorf
Bosshardt Maja	1946	Opfikon
Brönnimann-Ryser Verena	1940	Zürich-Waidberg
Brupbacher-Murbach Katherina	1949	Kleinandelfingen
Callegari Silvia	1947	Regensdorf
de Vries Caterine	1914	Zürich-Limmattal
Dübendorfer-Seiler Agnes	1945	Bassersdorf
Dünner Regula	1942	Kilchberg
Eichenberger Konrad	1945	Affoltern a. A.
Erni Christina	1948	Zürich-Uto
Flückiger Ulrich	1944	Schlieren
Frei Käthy	1946	Hinwil
Frei Ursula	1944	Hinwil
Früh-Sturzenegger Silvia	1948	Dürnten
Gasser Werner	1930	Adliswil
Gehring-Sigg Regula	1945	Elsau
Graber-Meier Ursula	1944	Urdorf
Gubler Jakob	1935	Herrliberg
Haab-Metzger Ruth	1944	Dietlikon
Habicht-Zellweger Erika	1944	Rorbas-Freienstein
Harder-Flury Marianne	1947	Dietlikon
Hauser Gertrud	1948	Wädenswil
Heisch-Schertenleib Susi	1942	Uitikon
Heller-Rosenberger Esther	1945	Dietikon
Hoffmann-Brand Elsbeth	1943	Langnau a. A.
Holliger Adelheid	1937	Gossau
Honegger Susanne	1946	Nürensdorf
Hophan Marlis	1945	Dietikon
Jäger Marianne	1943	Bülach
Jenni-Steiner Eva	1944	Hirzel
Jost Walter	1934	Hausen a. A.
Keller Marlis	1945	Bonstetten
Knecht Albert	1946	Pfungen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Köchling-Bär Regina	1943	Bäretswil
Krebser-Blanc Marianne	1941	Niederglatt
Kreienbühl Klaus	1942	Niederweningen
Kübler Jacqueline	1948	Dürnten
Lamprecht-Bolliger Silvia	1944	Langnau a. A.
Langmeier Ulrich	1944	Regensdorf
Leuthold-Geiser Ruth	1946	Urdorf
Luginbühl Annalies	1947	Adliswil
Mätzler Helen	1943	Zürich-Glattal
Metzler-Lohmaier Elisabeth	1945	Winterthur-Veltheim
Müller Dora	1948	Hettlingen
Ochsner-Berner Maja	1944	Regensdorf
Oetiker-Rüesch Esther	1947	Zürich-Zürichberg
Peter Margrit	1947	Volken
Pilger-Bader Clara	1944	Zürich-Waidberg
Profos Johanna	1944	Dietikon
Redmann Ueli	1946	Fischenthal
Rüede-Kneubühler Kathrin	1942	Hinwil
Ryffel Peter	1937	Seegräben
Schaller-Lehmann	1945	Dietikon
Schläpfer-Kamm Ida	1944	Wettswil
Schneitter Lotte	1945	Affoltern a. A.
Schoch Walter	1932	Oberwinterthur
Schwarz-Rüegger Marianne	1944	Uster
Schwarzenbach Esther	1944	Oberrieden
Senn Margrit	1944	Eglisau
Stadelmann Marianne	1935	Wädenswil
Steffen Ursula	1937	Winterthur-Töss
Steiner-Brändli Elisabeth	1941	Steinmaur
Tenger Margrit	1947	Dachsen
Urech-Reichmuth Annelies	1945	Schwerzenbach
Wahl Johanna	1940	Oetwil am See
Weber Marianne	1949	Embrach
Wysling Marianne	1945	Steinmaur
Zimmermann Gertrud	1934	Zürich-Zürichberg
Zucker-Mil Claire	1948	Wettswil a. A.
Zwicky-Escher Dorothe	1945	Maur
Reallehrer		
Calander Reto	1936	Herrliberg
Weiss Heinrich	1921	Zürich-Glattal
Wettstein Peter	1940	Horgen
Sekundarlehrer		
Peter René	1937	Winterthur Altstadt
Wegmann Heinz	1943	Meilen
Zollinger Hans	1935	Wädenswil

Versetzung in den Ruhestand

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Germann Elfriede	1938	Zürich-Uto

Mittelschulen

Realgymnasium Zürichberg

Wahl von Gisela Müller, Studienrätin, geboren 1935, deutsche Staatsangehörige, zur Hauptlehrerin für Latein, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Oberrealschule Zürich

Wahl von Prof. Dr. René Chatton, geboren 1921, von Tafers FR, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, zum zweiten Prorektor, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Provisorische Kantonsschulabteilung Bülach

Wahl von Dr. Peter Wolf, geboren 1934, von Rüttenen SO, Hauptlehrer für Deutsch und Englisch am Literargymnasium Zürichberg, zum Rektor, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Technikum Winterthur

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird auf den 16. April 1972 der Titel eines Professors des Technikums Winterthur verliehen:

Arnold Kupper, Ing. Techn. HTL, geboren 1927, von Hagenbuch ZH, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;
Dr. phil. Gertrud Schläpfer-Möhl, geboren 1929, von St. Gallen, Hauptlehrerin für Englische Sprache;
Wilfried Seitler, Dipl. Ing., geboren 1927, von Arbon TG, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer

Universität

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist der Betrag von Fr. 1000.— überwiesen worden. Die seinerzeit von einem Stipendiaten der Universität bezogenen Stipendien sind damit zurückerstattet worden.

Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Das Extraordinariat für theoretische und praktische Sozialökonomie wird in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Heidi Schelbert-Syfrig, geboren 1934, von Muothathal SZ, Extraordinarius für theoretische und praktische Sozialökonomie, zum Ordinarius, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Beförderung von Prof. Dr. Franz Ritzmann, geboren 1929, von Zürich, Extraordinarius für theoretische und praktische Sozialökonomie und Direktor des Instituts für empirische Wirtschaftforschung, zum Ordinarius, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Heinrich D. Scheu, geboren 1926, von Zürich, erhält gemäss seinem Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die venia legendi für das Gebiet der «Inneren Medizin».

Habilitation. Dr. Dietrich Lehmann, geboren 1929, von Deutschland, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemsters 1972 die venia legendi für das Gebiet der «Neurologie, mit besonderer Berücksichtigung der klinischen Neurophysiologie».

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Hermann Meyer, geboren 1927, von Frauenfeld TG, in Fort Collins, Colorado/USA, zum Ordinarius für Veterinär-Anatomie, einschliesslich Histologie und Embryologie und zum Direktor des Veterinäranatomischen Instituts, mit Amtsantritt am 16. März 1972.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1972 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Theologie	
Jäger Hans Ulrich, von Zürich, in Hütten ZH	«Ethik und Eschatologie bei Leonhard Ragaz»

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. F. Büsser

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Decurtins Adolf, von Trun GR, in Winterthur ZH	«Die kantonal-zürcherische Nichtigkeitsbeschwerde in Strafsachen»
Frigo Markus, von und in Zug	«Die Bürger- und Korporationsgemeinden im Kanton Zug»
Mathe Bruno, von Zürich, in Küsnacht ZH	«Die Entstehung von Frauengutsforderungen im Güterstand der Güterverbindung»
Reinhardt Christoph, von Zürich und Basel, in Zürich	«Die Kommanditaktiengesellschaft im schweizerischen Gesellschaftsrecht»
Reinshagen Urs M., von und in Zürich	«Satellitensendungen und Urheberrecht / Ein Beitrag zur rechtlichen Problematik von Weltraumübertragungen»
Stocker Bruno, von Luzern und Gunzwil LU, in Zürich	«Benutzungsrecht und Benutzungspflicht des Lizenznehmers bei technischen Lizenzverträgen»
Zwyssig Kurt, von Schattdorf UR, in Horgen ZH	«Repräsentation / Versuch einer neuen Repräsentationstheorie»

b) Lizentiat beider Rechte

Depuoz Christian Benedikt, von Castrisch GR und Zürich, in Zürich
Grauer Hans-Ulrich, von Degersheim SG, in Zürich
Gysel Dorothea, von Wilchingen SH, in Zürich
Izbicki Marianne, von Thayngen SH, in Zürich
Kaufmann Karl Bruno, von und in Staretschwil AG
Lipert Karl, von Deutschland, in Buchs AG
Müller Peter Albin, von und in Zürich
Piraccini Sandro, von und in Winterthur ZH
Schummer Max, von Zürich, in Oberengstringen ZH
Treyer Peter, von Wölflinswil AG, in Buchs AG
Zimmermann Walther Josef, von Schwändi GL, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Maeder Bruno, von Schwanden BE und Brienz BE, in Thun BE	«Strukturwandlungen im Fremdenverkehr der schweizerischen Hotellerie in den Jahren 1948—1968»
Müller Heinz Erwin, von Wiliberg AG, in Spreitenbach AG	«Zur Theorie der internationalen Wirtschaftsbeziehungen in der modernen französischen Wirtschaftswissenschaft»
Spörndli Erich, von Löhningen SH, in Glattbrugg ZH	«Steuerinzidenz und Wirtschaftswachstum — Eine wachstumstheoretische Modellstudie zum Problem der langfristigen Wirkungen von Gewinn- und Umsatzsteuern auf die Einkommensverteilung»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Baumann Leo, von Flüelen UR, in Zürich
Bischofberger Rolf, von Oberegg AI, in Zürich
Everts Peter, von Luzern, in Erlenbach ZH
Höhn Hansheiri, von und in Zürich
Suter Hans-René, von und in Zürich

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Greutert Mina, von Stäfa und Adliswil ZH, in Neuchâtel	«Ergebnisse von Nierenfunktionsproben im Wochenbett bei 63 Fällen von Spaetgestose der Jahre 1964—1968»
Klaiber Christian, von St. Gallen, in Meilen ZH	«Chronische Vitamin D Intoxikation und psychische Leistungsfähigkeit bei Ratten»
Knecht Bernhard, von Schwaderloch AG, in Liestal BL	«Die SR-85-Skelettszintigraphie als Untersuchungsmethode bei Malignen und Benignen Knochenerkrankungen»
Kovacs Géza, von und in Zürich	«Ueber die Behandlungsergebnisse bei Carcinoma colli et corporis uteri an der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur in den Jahren 1956—1965»
Oberbeckmann Christa, von und in Deutschland	«Diagnose, Therapie und Katamnese intramedullärer Rückenmarkstumoren»
Oswald-Bestmann Christine, von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Hirnscintigraphie in der Neurologischen Diagnostik»
Suter Hans-Rudolf, von Basel und Aesch bei Birmensdorf, in Zürich	«pH-Analysen fetaler Blutproben unter der Geburt bei Herztonalteration»
Weber Günter, von Deutschland, in Altendorf ZH	«Die Operation der habituellen Schulterluxation nach Putti-Platt (1961—68)
Würsten Dieter, von Saanen BE, in Bassersdorf ZH	«Unspezifische Spondylitiden»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Peter Rolf, von Fischenthal ZH, in St. Gallen	«Tierexperimentelle Untersuchungen zur Sensibilisierung mit Staphylokokken»

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinärmedizin	
Ammann Heinrich, von Frauenfeld TG, in Hegnau ZH	«Osteologische und osteometrische Untersuchungen an Tierknochenfunden der römischen Militärbasis Vindonissa»
Bisig Victor, von Trachslau SZ, in Kaltbrunn SG	«Osteometrische Untersuchungen an zwei fast vollständig erhaltenen Hundeskeletten der Römischen Colonia Augusta raurica»
Schoenenberger Werner, von Kirchberg SG und Wuppenau SG, in Wil SG	«Palaepathologische Untersuchungen an römerzeitlichen Fundknochen der Colonia Augusta raurica»

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. H. Stünzi

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Angst-Hürlimann Beatrice, von Wil ZH, in Horgen ZH	«Im Widerspiel des Unmöglichen mit dem Möglichen / Zum Problem der Sprache bei Ingeborg Bachmann»
Bloch Walter, von Zürich und Lengnau AG, in Solothurn	«Bedeutungszusammenhänge und Bedeutungsverschiebungen als inhaltliche Stilmittel bei Sallust»
De Zordi Guido, von St. Gallen, in Arnegg SG	«Die Wörter des Gesichtsausdrucks im heutigen Englisch»
Eisenmann Olivier, von Werthenstein LU, in Schachen LU	«Friedrich der Grosse im Urteil seiner schweizerischen Mitwelt»
Lattmann Peter, von Schlatt ZH, in Elgg ZH	«Franz Grillparzer / Untersuchungen zu seinem Drama ‚Ein treuer Diener seines Herrn'»
Saner Gerhard, von Kleinlützel SO, in Knonau ZH	«Karl Rudolf Tanner 1794—1849»

b) Lizentiat der Philosophie

Furrer Christian, von Zürich, in Baden AG
Meyer-Schell Ingrid, von Deutschland, in Baden AG
Renner Albert, von Bussnang TG, in Zug
Scheidegger Ursula, von Basel und Huttwil BE, in Zürich
Weber Jörg, von Menziken AG, in Baden AG

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Hug Werner, von Winterthur ZH, in Zürich	«Quantenchemische Berechnungen der angeregten Zustände organischer Moleküle und der natürlichen optischen Aktivität»
Juillerat Pierre P., von Basel und Rebévelier BE, in Zürich	«Darstellungen der Poincaré-Gruppe und Ausreduktion ihrer Tensorprodukte»
Kirchhofer Walter, von Auenstein AG, in Zürich	«Abgrenzung von Wetterlagen im zentralen Alpenraum»
Klenk Karl, von Meilen ZH, in Dietikon ZH	«Das Aktivitätsmuster des Rotfuchses Vulpes vulpes (L.) in einem Freilandgehege mit künstlichem Bau»

Zürich, den 8. Februar 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

informations-bulletin 1

Lehrerfortbildung in den Langschuljahren März 1972

Vorbemerkung

Es ist beabsichtigt, Schulbehörden und Lehrerschaft an dieser Stelle in gebotener Kürze *regelmässig* über die laufenden Vorbereitungen und getroffenen Massnahmen im Hinblick auf die Lehrerfortbildung während der Umstellung auf den Herbstschulbeginn zu orientieren.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Vorarbeiten ungeachtet der zu erwartenden neuerlichen Volksabstimmung im Herbst 1972 planmässig fortgesetzt werden. Jegliches Aussetzen müsste einen Zeitverlust nach sich ziehen, der den Terminplan in unzumutbarer Weise gefährden würde.

Selbstverständlich erfolgen vorläufig alle Beschlüsse unter dem *Vorbehalt* der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Umstellung des Schuljahresbeginns.

Sie fragen — wir antworten

Die Lehrerschaft und andere Interessenten sind freundlich eingeladen, Fragen im Zusammenhang mit der Umstellung und der Lehrerfortbildung in den Langschuljahren an die Redaktion des Informationsbulletins zu richten. (Adresse am Schluss!) Fragen von allgemeinem Interesse werden in der Rubrik «Sie fragen — wir antworten», spezielle oder private Anfragen auf dem Korrespondenzweg beantwortet.

1. Wann wird umgestellt?

Der Uebergang vom Frühlings- auf den Herbstschulbeginn wird in zwei Etappen, den sogenannten Langschuljahren, vollzogen:

Schuljahr	Dauer
1973/74	Frühjahr 1973 bis Sommer 1974
1974/75	Sommer 1974 bis Herbst 1975

2. Wann finden die obligatorischen Fortbildungskurse statt?

	1974	1975
Region A (Bezirke Affoltern, Horgen, Meilen und Zürich)	4. bis 15. Juni	14. bis 26. April
Region B (Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Pfäffikon, Uster und Winterthur)	1. bis 11. April	20. bis 31. Mai

Nach Abzug der verschiedenen Feier- und Freitage (Ostern, Pfingsten, Sechseläuten) stehen während der zwei Langschuljahre für jeden Lehrer insgesamt *19 effektive Arbeitstage* zur Verfügung.

3. Wer ist für die Planung und Organisation der Lehrerfortbildung während der Langschuljahre zuständig?

Mit Beschluss des Erziehungsrates vom 17. August 1971 wurde eine Kurskommission gebildet, die *«für die Planung und Organisation verantwortlich ist»* und sich aus Vertretern folgender Organisationen und Institutionen zusammensetzt:

Synodalvorstand — Sekundarlehrerkonferenz — Oberschul- und Reallehrerkonferenz — Mittelstufenkonferenz — Elementarlehrerkonferenz — Sonderklassenlehrerkonferenz — Arbeitslehrerinnenverein — Kantonale Konferenz der Haushaltungslehrerinnen — Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung — Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform — Zürcher Kantonaler Lehrerverein — Oberseminar — Real- und Oberschullehrerseminar — Sekundarlehramtsabteilung — Arbeitslehrerinnenseminar — Haushaltungslehrerinnenseminar — Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft — Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule — Pestalozzianum.

Die *Geschäftsführung* obliegt der *Pädagogischen Arbeitsstelle des Pestalozzianums.* In ihrem Namen üben ein Kursdirektor und sein Mitarbeiterstab die «exekutive Funktion» aus, das heisst, sie führen die Beschlüsse der Kurskommission durch.

Personelles

Als Kursdirektor hat der Erziehungsrat am 14. Dezember 1971 *Dr. phil. Jürg Kielholz,* wohnhaft in Bonstetten, ernannt.

Dr. Kielholz verfügt über die Ausbildung als Primar-, Sekundar- und Mittelschullehrer. Sein Studium an der Universität Zürich umfasste die Fächer Germanistik, Allgemeine Didaktik und Neuere Geschichte. Er legte seine Doktorprüfung Anfang 1971 ab. Während seines Studiums war er vorübergehend auf der Volks- und Mittelschulstufe tätig. Seit Frühjahr 1971 ist er als Hauptlehrer am Evangelischen Lehrerseminar Zürich angestellt.

Die vielseitige Ausbildung sowie sein besonderes Interesse für die Belange der Erwachsenenbildung lassen Dr. Kielholz als geeignete Persönlichkeit für die umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe eines Kursdirektors erscheinen. Dr. Kielholz wird seine Arbeit auf den 1. April 1972 vollamtlich aufnehmen, bereitet sich jedoch bereits jetzt intensiv auf seine neue Tätigkeit vor.

Aus den Verhandlungen der Kurskommission

Am 24. Januar 1972 trat die neugebildete Kurskommission unter dem Vorsitz von *Dr. Heinrich Tuggener* zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Nach

einer allgemeinen Orientierung über die bisherigen Vorbereitungen und die Umreissung des eigentlichen Auftrags konnte zu ihrer endgültigen Konstitution geschritten werden. Als Vizepräsident wurde *Albert Schwarz* (Vertreter der Sekundarlehramtsabteilung) gewählt. Protokoll und Sekretariat wurden *Georges Ammann,* Mitarbeiter des Pestalozzianums, übertragen.

Der zweite Teil der Sitzung war im wesentlichen der Aussprache über die Frage der «Pflichtthemata» gewidmet, ein — wie sich erwies — äusserst komplexes Problem, welches die Kurskommission auch in ihren nächsten Sitzungen hinlänglich beschäftigen wird.

Bedürfnisanalyse

Bereits Mitte Februar sind die Arbeiten für die Aufstellung des Fragebogens, der der geplanten Bedürfnisanalyse als Grundlage dienen soll, aufgenommen worden. Als zu diesem Zweck eigens vom Pädagogischen Institut der Universität beigezogene Mitarbeiter zeichnen *Dr. B. Meile* und *F. Oggenfuss.*

Die Bedürfnisanalyse soll jeden Volksschullehrer im Kanton Zürich erfassen und abklären helfen, welche Themata in das Programm der Lehrerfortbildung während der Langschuljahre aufgenommen werden sollen.

Die *Auswertung* der eingegangenen Fragebogen erfolgt mit Hilfe der Datenverarbeitung. Während die allgemeine Befragung nach einem «Probelauf» kleineren Massstabs mit dem Versand der rund 6000 Fragebogen *Ende Mai* anläuft, sind die endgültigen *Ergebnisse* nicht vor *Mitte August* zu erwarten.

Das Informationsbulletin Nr. 1 wurde am *14. Februar 1972* abgeschlossen.
Redaktionsschluss für das Informationsbulletin Nr. 2: *10. März 1972.*

Anfragen nimmt jederzeit gerne entgegen:
Pestalozzianum
Lehrerfortbildung in den Langschuljahren / Information
Stampfenbachstrasse 121, *8035 Zürich*

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Zur Beachtung

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1972/73 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Ein *Separatum* des Programmes für das Schuljahr 1972/73 ist Ende Januar erschienen. Es wurde allen *Schulpflegen* im Kanton Zürich sowie den *Hausvorständen* in den *Städten Zürich* und *Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8006 Zürich,* gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)
Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, *8400 Winterthur* (052 / 23 74 84)

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)
Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, *8038 Zürich* (45 26 15)

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)
Karl Hauser, Postfach 99, *8353 Elgg* (052 / 47 16 34)

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)
Robert Scherrer, Schweighofstr. 155, *8045 Zürich* (35 86 85)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)
Fredy Baur, Küngenmatt 42, *8055 Zürich* (99 05 71)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)
Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6, *8636 Wald* (055 / 9 17 48)

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44, *8057 Zürich* (28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar (Frau), Ferdinand Hodler-Strasse 6, *8049 Zürich* (56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Dr. Elisabeth Breiter (Frl.), c/o Erziehungsdirektion, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Walchetor, *8090 Zürich* (26 40 23)
Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein (ZKALV)	Doris Eggenberger (Frl.), Waffenplatzstrasse 84, *8002 Zürich* (25 78 75)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35, *8302 Kloten* (84 29 44)
Pestalozzianum Zürich	Georges Ammann, c/o Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)
Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen	Heini Herter, Seeblickstrasse 11, *8610 Uster* (87 21 19)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:

Geschäftsstelle	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursveranstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis* das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL, SO, AG und SH benützt.

Die *Beschaffung* und *Benützung* des interkantonalen Testatheftes ist für Lehrer im Kanton Zürich *freiwillig.*

Bezugsbedingungen:

— Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

— Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist *eine* Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten,* die als Viererblock zweimal jährlich im Schulblatt sowie einmal im Separatum erscheinen. Zusätzliche Karten können jederzeit gratis beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, nachbestellt werden.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat
4. Schulort
5. Stufe
6. Telefonnummer, Schule
7. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
8. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich.* Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie *Adressänderungen* sind schriftlich *mit Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben,* behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl *beschränkt.* Interessenten werden nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses *zurückgewiesen* werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich

Wiederholungen des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Anderseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung *absagen.*

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht *ausdrücklich anders* vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt.* Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer schriftlich Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen abgesagt werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Meldung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender für das 1. Quartal 1972/73

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
April 1972			
4.	Batikarbeiten	Zürich	14a
4.	Frühlingsskifahren	Laax	203
4.	Einführung Programmieren	Zürich	120
4.	Holzarbeiten für Anfänger	Zürich	3
4.	Legasthenie/Ferienkurs	Zürich	36
4.	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	6
4.	Metallarbeiten für Anfänger	Zürich	5
4.	Neue Techniken im Zeichenunterricht (Mittelstufe)	Zürich	16
4.	Terrariumbau	Zürich	15a
10.	Batikarbeiten	Winterthur	14b
10.	Einführung/Soziologie	Zürich	123
10.	Flugmodellbau II	Zürich	11
10.	Kartonage für Anfänger	Zürich	1
10.	Medienkunde/Ferienkurs	Zürich	122
10.	Musisch-rhythmische Erziehung	Zürich	40
10.	Peddigrohrflechten für Anfänger	Zürich	13
10.	Rechnen mit Farbenzahlen/Ferienkurs	Zürich	31a
10.	Neue Techniken im Zeichenunterricht (Oberstufe)	Zürich	17
18.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86f

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
18.	Gitarren-Begleitkurs/Kindergarten	Zürich	86e
18.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	86g
18.	Gitarrenkurs/Melodiekurs II	Zürich	86h
20.	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	8
21.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86k
21.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	86i
21.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	86m
21.	Gitarrenkurs/Stufe B	Zürich	86l
24.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Küsnacht	134b
24.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86b
24.	Gitarren-Begleitkurs/Unterstufe	Zürich	86c
24.	Gitarren-Begleitkurs/Mittelstufe	Zürich	86d
24.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	86a
24.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für PL	Zürich	135a
24.	Sprachunterricht/Elementarstufe	Winterthur	30
24.	Die Suche nach Frieden	Zürich	143
24.	Zeichnen und Gestalten/Unter- und Mittelstufe	Zürich	136
25.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Affoltern a. A.	134a
25.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134d
25.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für SL	Zürich	135c
25.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für PL	Winterthur	135b
25.	Patchwork-Arbeiten	Affoltern a. A.	106a
25.	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	31b
25.	Rechnen mit Farbenzahlen	Winterthur	31c
25.	Reproduzieren	Zürich	21
26.	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	Effretikon	19a
26.	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	Effretikon	19b
26.	Weben mit verschiedenen Materialien	Winterthur	104a
26.	Weben mit einfachen Geräten	Winterthur	103
27.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134e
27.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Winterthur	134c
28.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134f
Mai 1972			
2.	Einführung/Unterrichtsprogramme	Zürich	147
2.	Individualisierender Unterricht	Zürich	139
3.	Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion	Zürich/Zoo	70
3.	Anfängerkurs für Altflöte	Zürich	87c
3.	Anfängerkurs für Sopranflöte	Zürich	87a
3.	Fortbildungskurs für Sopranflöte	Zürich	87b
3.	Fortbildungskurs für Altflöte	Zürich	87d
4.	Keramisches Gestalten für Anfänger	Rümlang	9
4.	Minimal-Stoffplan/Mittelstufe	Zürich	207
4.	Aus der Praxis der Budgetberatung	Zürich	110
6.	Technischer Fortbildungskurs/Lehrerturnvereine	Zürich	204
8.	Praktische Uebungen zur Lektionssammlung/ Mittelstufe	Wetzikon	208

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
8.	Basketball I	Zürich	211
8.	Schulsport	Oberengstringen	215
9.	Leichtathletik	Rüschlikon	206
9.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Stadel	212
10.	Französischkurs für RL	Zürich	60a
10.	Fussball	Wallisellen	209
12.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Uitikon	213
15.	Stofftiere	Dielsdorf	102
17.	Erscheinungsformen/Legasthenie	Andelfingen	38
17.	Naturkundliche Exkursion	Limmattal	22a
17.	Französischkurs für RL	Winterthur	60b
17.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Zürich	55a
17.	Montieren von Lampenschirmen	Zürich	90
17.	Gruppendynamisches Seminar	Winterthur	141a
17.	Der Wald als Unterrichtsthema	Waldegg	160
18.	Einführung/Sprachlabor für SL	Zürich	146c
24.	Französischkurs für RL	Wetzikon	60c
24.	Naturkundliche Exkursion	Zürcher Oberland	22b
24.	Ornithologische Exkursion	Rheindelta	56
29.	Leichtathletik	Winterthur	205
31.	Naturkundliche Exkursion	Weinland	22c
31.	Papier einfärben in Wachstechnik	Zürich	91
—	Besuch der Astronomischen Gruppe Wald	Wald	42
—	Orientierungslauf	Affoltern	210
Juni 1972			
1.	Mädchenhandarbeitsunterricht/Sonderklassenstufe	Zürich	100
2.	Aufbau des Schwimmunterrichts	Uitikon	236
4.	Kleinfeld-Handball	Meilen	214
6.	Knüpftechniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	93
7.	Informationen über Legasthenie	Zürich	37
7.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	92
7.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161a
8.	Einführung/Sprachlabor für RL	Zürich	146a
13.	Vom Umgang mit Jugendbüchern	Zürich	133
22.	Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule	Zürich	61
Juli 1972			
9.	Geländeübungen und Bergsteigen	Morteratsch	216
9.	Geographische Studienreise/Nordsee	—	71
9.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	124
10.	Schiffsmodellbau	Winterthur	12
10.	Studienreise/Französische Atlantikküste	—	62
31.	Instrumentenbaukurs III	Zürich	41

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

31 **Rechnen mit Farbenzahlen (Cuisenaire-Stäbchen) an der Elementarstufe**

Für Elementarlehrer.
Diese Kurse werden in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.

Leitung: Marianne Burkhard, PL, Winterthur; Ida Radecke, PL, Winterthur; Walter Rüegg, PL, Winterthur.

Aus dem Inhalt:
Einführung in das Material — Vom Handeln zum Denken, vom Greifen zum Begreifen — Die Farbenstäbe im Rechenunterricht der 1., 2. und 3. Klasse — Arbeitsblätter für die 1. Klasse — Lektionsbeispiele — Ausblicke in die moderne Mathematik.

Der Ferienkurs 31a und der berufsbegleitende Kurs 31b in Zürich sind besetzt. Im Kurs 31c in Winterthur sind noch wenige Plätze frei.

31c Ort: *Winterthur,* Schulhaus Schönengrund, Weberstrasse 2.
Dauer: 4 Dienstagabende und 2 Mittwochnachmittage.
Zeit: 25. April, 2., 9., 16. Mai, je von 17.30—19.30 Uhr, 17. und 24. Mai 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **4. April 1972.**

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

37 Informationen über Legasthenie

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.

Wie schon der Titel besagt, will dieser Kurs ausschliesslich dem *Informationsbedürfnis* seiner Teilnehmer genügen und kann keinesfalls über die drei vorgesehenen Kursnachmittage hinaus verlängert werden. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B. Interessierte Mittelstufenlehrer seien auf den Kurs Nr. 51 aufmerksam gemacht.

Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibschwäche — Das leserechtschreibschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

Ort: *Zürich,* Schulhaus Aegerten, Aegertenstrasse 29/3.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 7., 14. und 21. Juni 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **13. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

38 Erscheinungsformen, Erfassung und Prophylaxe der Legasthenie in der Schule

Nur für Bezirk Andelfingen und angrenzende Regionen

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Bildungsausschuss des Lehrervereins Winterthur, dem Schulamt der Stadt Winterthur, dem Schulpsychologischen Beratungsdienst im Bezirk Andelfingen und dem Pestalozzianum organisiert.
Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.

Leiter: Esther Hauser, Erziehungshilfe;
F. von Wartburg, Schulpsychologe.

Aus dem Inhalt:
Information über die Lese-Rechtschreibschwäche (Ursachen, Erscheinungsformen) — Darstellung von Fällen aus der Praxis (Behandlung und Entwicklung) — Das lese-rechtschreibschwache Kind in der Schule.

Ort: *Andelfingen.*
Dauer: 3 Mittwochnachmittage.
Zeit: 17., 24. und 31. Mai 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Im Anschluss an diesen Kurs besteht für Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Lehrerpatentes die Möglichkeit, in einer Fortsetzung (voraussichtliche Dauer: 3 Nachmittage) eine praktische Ausbildung zum Legastheniethérapeuten zu absolvieren. Alles Nähere wird den Interessenten am Kurs selbst mitgeteilt.
3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

---

40 Musisch-rhythmische Erziehung in der Sonderklasse

Anleitung und Vertiefung des Spiels mit selbstgebauten Instrumenten.

Für Lehrer aller Stufen, insbesondere Sonderklassenlehrer und solche, die einen oder beide Instrumentenbaukurse besucht haben.

Leiter: Ernst Furrer, SL, Zürich; Fritz Hürlimann, PL, Seegräben; Paul Burkhard, Komponist, Zell.

Aus dem Inhalt:

Anwendung aller bisher gebauten Instrumente für den persönlichen und Klassengebrauch (Ukulele, Tambourin de Béarn, Klangstäbe).

Verwendung dieser Instrumente für den rhythmischen Unterricht (praktische Einführung).

Ort: *Zürich.*
Dauer: 5 Tage.
Zeit: 10.—14. April 1972.

---

41 Instrumentenbaukurs III
(Mit Anleitung für den Gebrauch in der Klasse)

Für Lehrer aller Stufen. Es ist möglich, das eine oder andere Instrument in den Ha-Stunden der Oberstufe durch die Schüler bauen zu lassen.
Leiter: Fritz Hürlimann, PL, Seegräben.

Aus dem Inhalt:

Es werden folgende Instrumente gebaut: Kleine Harfe, Tonflöte, Panflöte.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 10 Tage.
Zeit: 31. Juli bis 11. August 1972, täglich 8.00—12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr. Samstage frei.

---

42 Besuch bei der Astronomischen Gruppe Wald

Für Lehrer aller Stufen zur persönlichen Information und Weiterbildung.

Leiter: Robert Germann, Lehrer, Wald, zusammen mit der Astronomischen Gruppe Wald.

Aus dem Inhalt:
Einführung in die Astronomie. Praktische Arbeit an Amateurfernrohren.
Ort: *Wald.*
Dauer: 2—4 Abende (je nach Witterung).
Zeit: Mai/Juni (genaue Daten mit Kurseinladung).

Administratives

Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Teilnehmern in der Kurseinladung mitgeteilt. Wir bitten alle Teilnehmer, die Ortsschulbehörde zu orientieren und um die Gewährung des Beitrages zu ersuchen. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer von Privatschulen und Hospitanten haben den Staats- und Gemeindebeitrag zu entrichten.

Alle **Anmeldungen schriftlich bis 18. März 1972** auf den vorgedruckten Karten und nach Kursen getrennt an:
Karl Hauser
Kurschef KAG/KSL
Postfach 99
8353 Elgg

Wer bis zum 20. März 1972 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Die Kurseinladungen werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Kurschef KAG/KSL sowie dem Kursleiter sofort gemeldet werden.

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

---

54 Lebendiger Naturkunde-Unterricht: Insekten in der Schule

Dieser Kurs ist in erster Linie für Mittelstufenlehrer gedacht.

Leiter: Walter Ettmüller, Primarlehrer, Bülach.

Aus dem Inhalt:
Allgemeine Einführung in das System der Insekten — Bestimmungsübungen — Fangmethoden und gruppenweises Fangen — Bestimmen — Probleme der Haltung der Tiere im Schulzimmer — Schulsammlung — Lektionsskizze — Ausarbeiten von Lektionen für den Unterricht in Gruppen.

Ort: *Bülach* (2. Kursnachmittag im Gebiet der Katzenseen).
Dauer: 4 Mittwochnachmittage.
Zeit: 23. August, 6., 13. und 20. September 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **30. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 30 Personen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

56 Ornithologische Exkursion ins Rheindelta am Bodensee

Der Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen.

Leiter: Hans Leuzinger, Schneit, und Walter Locher, Winterthur (Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach).

Aus dem Inhalt:

Beobachtung von Wasser-, Wat- und Singvögeln — Beobachtung der speziellen Brutvögel des Sees und Riedes, wie Ente, Kibitz, Brachvogel, Uferschnepfe, Lachmöwe, Sturmmöwe, Flusseeschwalbe — Bestimmen der Vögel anhand des Gesanges (soweit nachmittags vernehmbar).

Bemerkung: Im Rheindelta brüten Wasser- und Sumpfvögel, die in der Schweiz nur sehr sporadisch oder überhaupt nicht vorkommen, noch in grösserer Zahl. Zu dieser Zeit können auch Durchzügler beobachtet werden, die man bei uns selten sieht.

Ort: Rheindelta am Bodensee.
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 24. Mai 1972.
Anmeldeschluss: **30. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Gültiger Pass oder Identitätskarte erforderlich.
2. Durchführung bei jeder Witterung.
3. Ausrüstung: Stiefel, Feldstecher, Bestimmungsbuch.
4. Teilnehmerzahl: 50—70 Personen.
5. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

60 Französischkurs: Einführung in die Schrift bei «Bonjour Line»

Leiter: J. Leuenberger, Reallehrer.

Aus dem Inhalt:
Vorschlag zur Einführung der Schrift — Uebergang zum offiziellen Lehrmittel (Marthaler).

60a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 10. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **29. April 1972.**

60b Ort: *Winterthur.*
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 17. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **6. Mai 1972.**

60c Ort: *Wetzikon.*
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 24. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **6. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beläuft sich auf Fr. 20.—.
2. Mindestteilnehmerzahl für die Kurse 60b und 60c je 15 Teilnehmer, andernfalls wird nur *ein* Kurs durchgeführt.
3. Alle Anmeldungen an: G. Spengler, Dammstrasse 25, *8152 Glattbrugg.*

61 Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule

Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Vizedirektor des Kantonalen Oberseminars.

Aus dem Inhalt:

Einsatz im Unterricht — Besprechungsmethoden. (Es wird die Kenntnis folgender Werke vorausgesetzt: Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker — Dürrenmatt: Der Verdacht — Wilder: Unsere kleine Stadt — Keller: Kleider machen Leute — Bergengruen: Das Netz.)

Ort: *Zürich,* Oberseminar, Zimmer 216.
Dauer: 1 Donnerstagnachmittag.
Zeit: 22. Juni 1972, 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **3. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 20.—.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

64 Studienreise nach Berlin

Programm:

Rundfahrt West-Berlin — Rundfahrt Ostberlin — Rundfahrt Havel (Gg/Gs-Führung) — Besuch verschiedener Schulen, z. B.: Realschule, Hauptschule, Gesamtschule, soz. Kinderladen, Senator für Schulwesen.

Dauer: 1 Woche.
Zeit: 8.—15. Oktober 1972.
Anmeldeschluss: **1. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Teilnehmerbetrag voraussichtlich ca. Fr. 300.— (der Gemeinde wird empfohlen, den gleichen Betrag zu entrichten).
3. Jeder Teilnehmer haftet für Teilnehmer- und Gemeindebeitrag!
4. Alle Anmeldungen an den Reiseleiter: W. Schärer, Reallehrer, Matte, *8821 Schönenberg.*

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

---

70 Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion?

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Sekundarlehrer, welche noch keine Exkursionspraxis haben.

Leiter: M. Chanson, E. Pernet, Dr. P. Walder, W. Winter.
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je von 14.15—17.00 Uhr.
Zeit und Ort:
10. Mai: Zoologischer Garten *Zürich*
31 Mai: *Wetzikon:* Hochmoor—Flachmoor
21. Juni: *Meilen:* Bachtobel
Anmeldeschluss: **20. März 1972**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 20.—.
3. Alle Anmeldungen an: Dr. Paul Walder, Alpenstrasse 23, 8620 Wetzikon.

---

72 Atelierbesuche

Im Laufe des Sommers 1972 ist der Besuch von drei bis vier Ateliers von Künstlern in und um Zürich vorgesehen. Die Angemeldeten erhalten jeweils rechtzeitig die Einladung.
Gemeindebeitrag Fr. 15.— (kein Teilnehmerbeitrag).
Anmeldungen bis 31. März 1972 an Hans Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, *8055 Zürich.*

---

86 Gitarrenkurse

Jeder Kurs dauert ein Semester und umfasst etwa 15 Lektionen.

Leiter: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer.
Ort: Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich.

86a-d *Montagkurse:*
Zeit: ab 24. April 1972, jeden Montag, jeweils von
a) 17—18 Uhr: *Melodiekurs I:* Einführung ins Melodiespiel nach dem Notenleseheft, Selbstverlag H. R. Müller.
b) 18—19 Uhr: *Ausbildung von Gitarrenlehrern* für das Schulamt der Stadt Zürich.
c) 19—20 Uhr: *Begleitkurs Unterstufe:* Lieder aus dem Unterstufenbuch. Gute Akkordkenntnisse werden vorausgesetzt.
d) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Mittelstufe:* Lieder aus dem Mittelstufenbuch.

86e-h *Dienstagkurse:*
Zeit: ab 18. April 1972, jeden Dienstag, jeweils von
e) 17—18 Uhr: *Begleitkurs Kindergarten:* Lieder aus dem Kindergartenbuch.
f) 18—19 Uhr: *Ausbildung von Gitarrenlehrern* für das Schulamt der Stadt Zürich.
g) 19—20 Uhr: *Melodiekurs I:* Einführung in das Melodiespiel.
h) 20—21 Uhr: *Melodiekurs II:* Voraussetzung: Kenntnis des Notenleseheftes und des Akkordspiels.

86i-m *Freitagkurse:*
Zeit: ab 21. April 1972, jeden Freitag, jeweils von
i) 17—18 Uhr: *Stufe A* (Anfänger).
k) 18—19 Uhr: *Ausbildung von Gitarrenlehrern* für das Schulamt der Stadt Zürich.
l) 19—20 Uhr: *Stufe B:* Heft «Spiel Gitarre», Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt, ab Seite 20.
m) 20—21 Uhr: *Stufe A* (Anfänger).
Anmeldeschluss für alle Kurse: **20. März 1972.**

Zur Beachtung

1. In allen Begleitkursen werden Akkordkenntnisse aus Stufe A und B vorausgesetzt.
2. Während des Unterrichtes kann eine Studiogitarre benützt werden. Für das Ueben zuhause können Instrumente im Studio günstig gemietet oder gekauft werden.

3. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf maximal 7 beschränkt.
4. Kosten: Für Personen, die nicht im Schuldienst stehen, Fr. 65.—; für Lehrer des Kantons Zürich und der Stadt Zürich gratis.
5. Alle Anmeldungen an: Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich, Telefon 27 62 65.
6. Von allen angemeldeten Personen, die unentschuldigt dem Kurs teilweise oder ganz fernbleiben, wird ein angemessener Beitrag verlangt.

---

87 Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) durchgeführt. Organisator und Fachberater: Dr. h. c. Rud. Schoch, Zürich. Diese Kurse dienen zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels.

Leiter: Frau Blattmann, Frl. Burkhart, Frau Knobel, Herr Zinniker.

87a Anfängerkurs für Sopranflöte

87b Fortbildungskurs für Sopranflöte

87c Anfängerkurs für Altflöte

87d Fortbildungskurs für Altflöte

Wichtig: Es gelangen Flöten barocker Bohrung zur Verwendung; Marke Küng wird empfohlen.

Für alle vier Kurse (a—d) gilt:

Ort: div. Schulhäuser in der Stadt Zürich (gemäss persönlicher Einladung).

Dauer: 15 Doppelstunden (einschliesslich Methodik).

Zeit: jeden 2. Mittwoch von 15.00—17.00 oder 17.00—19.00 Uhr.

Beginn: für alle vier Kurse (a—d): 3. Mai 1972.
Am 3. Mai 1972 erfolgt um 16.00 Uhr Aufteilung. Reservieren Sie vorsichtshalber auch den 10. und 17. Mai 1972. Alle Angemeldeten erhalten noch eine schriftliche Einladung.

Anmeldeschluss: **20. März 1972.**

Zur Beachtung

1. Nur die Fortbildungskurse führen zur Prüfung durch die SAJM.
2. Nur wer das Lehrwerk von Helmut Mönkemeyer «Das Spiel auf der Sopranflöte» (bzw. Altflöte) wirklich durchgearbeitet hat, darf sich zu einem Fortbildungskurs anmelden und vermag zu folgen.

3. Kosten: Für ausserkantonale Teilnehmer und für alle Personen, die nicht im Schuldienst stehen, Fr. 85.—; für Lehrer des Kantons Zürich und der Stadt Zürich gratis.
4. Alle Anmeldungen an: Herrn Dr. h. c. Rudolf Schoch, Scheuchzerstrasse 95, *8006 Zürich* (Telefon 01 / 26 19 03).
   (Bitte auf der Anmeldung mit einer Ziffer gewünschte Zeit angeben: 1 = 15—17 würde vorgezogen; 2 = 17—19 würde vorgezogen; 3 = beide Zeiten würden passen; 4 = nur 15—17 möglich; 5 = nur 17—19 möglich.)
5. Von allen angemeldeten Personen, die unentschuldigt dem Kurs teilweise oder ganz fernbleiben, wird ein angemessener Beitrag verlangt.
6. Auswärtige Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, dass auch an andern Orten Kurse durchgeführt werden. Betreffend Zeit, Ort, Dauer, Kursgeld erkundige man sich bitte bei einer der nachstehend genannten Stellen, bevor man sich in Zürich anmeldet.
   Burgdorf: Herr Kurt Kaspar, Bannholzrain 1, 3326 Karauchthal.
   Olten: Frl. Gertrud Keller, Musiklehrerin, 4600 Olten.
   Münchenbuchsee: wie Burgdorf.
   St. Gallen: Herr Messmer, Präsident der Ortsgruppe SMPV, 9000 St. Gallen.
   Solothurn: Frl. Ruth Saladin, Florastrasse 33, 4500 Solothurn.
   Ilanz: Herr Willi Lippuner, Ringgasse, 9451 Hinterforst.
   Wattwil: Frau Gertrud Hungerbühler, Grüenaustrasse 41, 9630 Wattwil.
   Winterthur: Herr Heinrich Peter, Stadlerstrasse 53, 8400 Winterthur.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

---

96 **Weben mit einfachen Geräten**
(Wiederholung)

Leiterin: Frau Vreni Werner-Bernet, Arbeitslehrerin, Weiningen.

Aus dem Inhalt:
Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungsmaterial — Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.

Ort: *Zürich,* Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.
Dauer: 6 Mittwochnachmittage.
Zeit: 23. August, 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **20. April 1972.**
Verbindliche Einladungen an: Frau Margrit Reithaar, Ferd. Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 85 13.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

---

102 Stofftiere

Leiterin: Frau Vreni Werner-Bernet, Arbeitslehrerin.

Aus dem Inhalt:
Mustergewinnung — praktische Arbeit.
Ort: *Dielsdorf.*
Dauer: 6 Montagabende.
Zeit: 15., 22., 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1972, je von 18.00—21.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **15. März 1972.**

Zur Beachtung
1. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse, *8006 Zürich.*

---

103 Weben mit einfachen Geräten

Leiterin: Elsbeth Schwarz, Arbeitslehrerin, Winterthur.

Aus dem Inhalt:
Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungsmaterial — Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus Schönengrund.
Dauer: 6 Mittwochnachmittage.
Zeit: 26. April, 3., 10., 17., 24. und 31. Mai 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **25. März 1972.**

Zur Beachtung
1. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse, *8006 Zürich.*

---

104 Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «ARM»-Webrahmen

Fortsetzungskurs für Absolventinnen der Kurse «Weben mit einfachen Geräten» (Bedingung).

Leiterin: Elsbeth Schwarz, Arbeitslehrerin, Winterthur.

104a Ort: *Winterthur,* Schulhaus Schönengrund.
Dauer: 8 Mittwochnachmittage.
Zeit: 26. April, 3., 10., 17., 24., 31. Mai, 7. und 14. Juni 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **25. März 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Kurs in Winterthur von Fräulein E. Schwarz findet nur statt, wenn nicht genügend Anmeldungen für den Kurs «Weben mit einfachen Geräten» eingehen.
2. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 12 Personen beschränkt.
3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

106 Patchwork-Arbeiten: Leder und Stoffverarbeitung

Leiterin: Vreni Füglistaler, Arbeitslehrerin, Affoltern a. A.

Aus dem Inhalt:
Einführung in die Technik durch Herstellen von kleinen Gegenständen (Schulbeispiel) — Ausführen einer grösseren Arbeit.

106a Ort: *Affoltern a. A.,* Schulhaus Butzen, Zimmer 3.
Dauer: 7 Dienstagabende.
Zeit: 25. April, 2., 9., 16., 23., 30. Mai und 6. Juni 1972, je von 19.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **25. März 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs höchstens 16 Personen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

---

110 Aus der Praxis der Budgetberatung

Leiterin: Frau Hosang, Kantonalzürcher Vereinigung für Sozialberatung.

Aus dem Inhalt:
Die verschiedenen Verbrauchertypen und ihr Einfluss auf die Budgetgestaltung — Statistik — Schulbeispiel und der Fall der Praxis — Das Budget der niederen Lohnklasse und das Budget des hohen Einkommens — Das Haushaltbudget und die damit verbundenen Probleme.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 4., 18. und 25. Mai 1972, je von 19.30—21.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **22. April 1972.**

Zur Beachtung
Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse:

---

120 Einführung in das Programmieren

Leiter: Dr. S. Biasio.

Aus dem Inhalt:
Psychologische Ueberlegungen zum Lehr- und Lernprozess — Wesen und Charakteristika des Programmierten Unterrichts — Programmierungsmodelle und -techniken — Das Verfassen von Unterrichtsprogrammen — Erprobung und Validierung von Unterrichtsprogrammen — Möglichkeiten des Programmeinsatzes in der Schule. (Im Zentrum des Kurses stehen praktische Uebungen der Teilnehmer.)

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 1 Woche.
Zeit: 4.—8. April 1972, ganzer Tag.
Anmeldeschluss: **15. März 1972.**

---

122 Medienkunde im Unterricht (I. Teil)

Für Lehrer aller Oberstufenzweige und interessierte Primarlehrer.

Mit diesem Ferienkurs greifen wir eine vielfach geäusserte Anregung auf, anstelle der bisher während des Quartals einzeln durchgeführten Kurstage einen kompakten Ferienkurs auszuschreiben. Es handelt sich hierbei um eine leicht modifizierte *Wiederholung* des 1. Teils unseres Kurses gleichen Titels aus den Schuljahren 1969/70 und 1970/71.

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach, unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, F. Kübler, Redaktor, Dr. R. Hintermann, Leiter eines Marktforschungsinstitutes, und weiterer Referenten.

Aus dem Inhalt:
Psychologische und pädagogische Probleme der Medienkunde — Wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte entstehen — Aus der Arbeit eines Pressephotographen — Zur Psychologie der Presse — Aus der Tätigkeit eines Marktforschungsinstitutes — Gefahren und Bedeutung der Werbung und ihrer

Methoden — Psychologisch-pädagogische Probleme bei der Werbung — Didaktisch-methodische Fragen, Arbeitsmittel und Hinweise für die Unterrichtspraxis zu den Arbeitsreihen Tageszeitung, Illustrierte, Comics und Werbung.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 4 Tage.
Zeit: 10.—13. April 1972.
Anmeldeschluss: **20. März 1972.**

---

123 Einführung in die Soziologie

Für Lehrer aller Stufen.

Das Ziel dieses Kurses besteht darin, mit den Teilnehmern zusammen soziologische Aspekte der modernen Gesellschaft zu erarbeiten, verbunden mit einfachen gruppendynamischen Uebungen; die gewünschte aktive Mitarbeit am Gespräch erfordert eine Beschränkung der Teilnehmerzahl.

Leiter: Dr. R. Riesen, Soziologe, Dozent an der Schule für Sozialarbeit, Gwatt.

Aus dem Inhalt:
Soziologische und sozialpsychologische Betrachtungsweise des sozialen Handelns — Die Bedeutung von Werten und Normen in der pluralistischen Gesellschaft — Geschichte und Hauptrichtungen der Soziologie — Die soziale Gruppe — Soziologie der Siedlung, der Familie, der Jugend, des Erziehungswesens und des Lehrerberufes — Konflikttheorien — Soziale Devianz.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 1 Woche.
Zeit: 10.—14. April 1972.
Anmeldeschluss: **20. März 1972.**

---

124 Italienischkurs in Perugia

Dieser Ferienkurs wendet sich an die Lehrer aller Stufen und empfiehlt sich namentlich auch für frühere oder gegenwärtige Absolventen der vom Pestalozzianum durchgeführten Italienischkurse.

Aus dem Programm:

Die Teilnehmer besuchen nach eigener Wahl Kurse für Anfänger oder Fortgeschrittene und Vorlesungen über die italienische Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte. Kunstgeschichtliche Exkursionen nach Assisi, Siena, Orvieto. Unterkunft bei Familien oder im Studentenheim.

Dauer: 3 Wochen.
Zeit: 9.—29. Juli 1972.
Anmeldeschluss: **31. März 1972.**

Zur Beachtung

1. Alle Interessenten wenden sich bitte mit einer Anmeldekarte direkt an: Hans Zweidler, Sekundarlehrer, Birmensdorferstrasse 636, *8055 Zürich.*
2. Jeder Interessent erhält hierauf ein detailliertes Anmeldeformular mit weiteren Angaben.
3. Es können maximal 50 Teilnehmer berücksichtigt werden.
4. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 320.—.

133 Vom Umgang mit Jugendbüchern

Dieser dreiteilige Kurs aus Anlass des internationalen «Jahr des Buches 1972» der UNESCO wendet sich an die Volksschullehrer aller Stufen.

Mitwirkende: Bettina Hürlimann, Verlegerin;
Max Bolliger, Jugendbuchautor;
Prof. Dr. Walter Voegeli, Hauptlehrer für Didaktik der deutschen Sprache am Kantonalen Oberseminar;
Dr. Felix Wendler, Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.

Aus dem Inhalt:
Das Einführungsreferat am 1. Abend unternimmt den Versuch, die Stellung des Jugendbuches in der Literatur zu umreissen sowie die Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Jugendbüchern anhand ausgewählter Beispiele aufzuzeigen (Plenum). Am 2. Abend stehen altersstufenspezifische Fragen in bezug auf den Umgang mit Jugendbüchern zur Diskussion; erste Begegnung mit dem Buch im Vorschul- und Unterstufenalter (für Elementarlehrer); die Welt des Abenteuers im Jugendbuch (für Mittelstufenlehrer); das Sachbuch in der Schulhausbibliothek und im Unterricht (für Oberstufenlehrer). Für den 3. Abend ist ein Podiumsgespräch mit den obgenannten Mitwirkenden unter Beizug weiterer Kenner des Jugendbuches vorgesehen.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 3 Dienstagabende.
Zeit: 13., 20. und 27. Juni 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **23. Mai 1972.**

Zur Beachtung
Da am 2. Abend drei nach Stufen getrennte Gruppen gebildet werden, bitten wir auf der Anmeldung um Angabe der Stufenzugehörigkeit.

134 Anfängerkurse in italienischer Sprache

Die grosse Zahl fremdsprachiger Kinder, vor allem italienischer Muttersprache, sowie die immer noch rege Nachfrage von seiten der Lehrerschaft haben den Erziehungsrat veranlasst, auch für das Schuljahr 1972/73 eine Serie von Ausbildungskursen in italienischer Sprache zu bewilligen. Hierbei handelt es sich um eine *Wiederholung* der bereits dreimal mit grossem Erfolg durchgeführten *Anfängerkurse.*

Um in verhältnismässig kurzer Zeit eine gute Sprechfertigkeit und den im Alltag gebräuchlichen Wortschatz zu vermitteln, gelangt das audio-visuelle Lehrverfahren zur Anwendung, welches durch regelmässige Arbeit im Sprachlabor ergänzt wird.
Dauer: Zwei Lektionen wöchentlich während des Schuljahres 1972/73.

134a Ort: *Affoltern a. A.,* Oberstufenschulhaus Ennetgraben.
Zeit: jeden Dienstag, 17.00—19.00 Uhr.
Beginn: *25. April 1972.*

134b Ort: *Küsnacht,* Kantonales Unterseminar.
Zeit: jeden Montag, 18.00—20.00 Uhr.
Beginn: *24. April 1972.*

134c Ort: *Winterthur,* Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule.
Zeit: jeden Donnerstag, 18.00—20.00 Uhr.
Beginn: *27. April 1972.*

134d Ort: *Zürich,* Gymnasium Freudenberg.
Zeit: jeden Dienstag, 18.15—20.15 Uhr.
Beginn: *25. April 1972.*

134e Ort: *Zürich,* Töchterschule, Abteilung II, Handelsschule.
Zeit: jeden Donnerstag, 18.00—20.00 Uhr.
Beginn: *27. April 1972.*

134f Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Zeit: jeden Freitag, 17.45—19.45 Uhr.
Beginn: *28. April 1972.*
Anmeldeschluss für alle Kurse: **27. März 1972.**

Zur Beachtung
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Pro Kurs können nicht mehr als 25 Teilnehmer berücksichtigt werden.

135 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichtes im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Diese Kurse haben *informativen Charakter;* sie sind also nicht gedacht als direkte Vorbereitung für Schulversuche.
Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

Für Primarlehrer:

Leiter: A. Weiss, Töchterschule der Stadt Zürich, Abteilung IV.

135a Ort: *Zürich,* Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36, Hörsaal Nr. 414.
Zeit: ab 24. April 1972, jeden Montag, von 18.00—20.00 Uhr.

Leiter: W. Hohl, Gymnasium Winterthur.

135b Ort: *Winterthur,* Oberreal- und Lehramtsschule.
Zeit: ab 25. April 1972, jeden Dienstag, von 18.00—20.00 Uhr.

Für Sekundarlehrer:

Leiter: W. Lüdi, Realgymnasium Zürichberg.

135c Ort: *Zürich,* Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36, Hörsaal Nr. 414.
Zeit: ab 25. April 1972, jeden Dienstag, von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss für alle 3 Kurse: **27. März 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs 25 Personen.
2. Die Durchführung weiterer Kurse mit Beginn nach den Herbstferien 1972 in Zürich, Winterthur und Wetzikon ist vorgesehen. Beachten Sie bitte die detaillierte Ausschreibung in späteren Nummern des Schulblattes.

136 Zeichnen und Gestalten auf der Unter- und Mittelstufe

Dieser Kurs steht im Zusammenhang mit dem gesamten Unterricht. Vielseitige persönliche Schulung. Praktische Arbeit in nach Stufen getrennten Arbeitsgemeinschaften für Themenkreise der 1.—3. und 4.—6. Klasse.

Leiter: P. Amrein, Zeichenlehrer, Uetikon am See, und M. Meili, Russikon (Unterstufe);
E. Jörg, Horgenberg, und W. Bindschedler, Horgenberg (Unterstufe);
W. Mosimann, Zeichenlehrer, Männedorf, und O. Schmid, Uetikon am See (Mittelstufe).

Aus dem Inhalt:
Zeichnen, Malen, Modellieren, Collagen — Themen: Pflanze, Mensch, Tier, Landschaft, Illustration.

Ort: *Zürich,* Oberseminar, Abt. II, Rämistrasse 59, Zimmer 66, oder Oberseminar, Abt. I, Gloriastrasse 7 (Zeichnungssaal), gemäss Aufgebot.

Dauer: 9 Montagabende.

Zeit: 24. April, 8., 29. Mai, 5., 19. Juni, 3. Juli, 21. August, 4. und 18. September 1972, je von 17.30—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **4. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Es werden 2 Kurse für die Unterstufe und 1 Kurs für die Mittelstufe durchgeführt.
2. Pro Kurs können nicht mehr als 18 Teilnehmer berücksichtigt werden.

139 Individualisierender Unterricht

Dieser Kurs umfasst Vorträge, Diskussionen und Arbeiten auf Grund einzelner Texte. Für alle Stufen.

Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Von der pädagogischen Bedeutung der Individualisierung des Unterrichts. Bisherige Versuche. Neue Aspekte. — Individualisierung des Bildungsprozesses in Ausbildung, Erziehung und persönlicher Emporbildung des Schülers. — Individualisierung und Gemeinschaftsbildung. — Von der Individualisierung der Uebung. Lernpsychologische Voraussetzungen und methodische Möglichkeiten. Beispiele individualisierenden Unterrichts. — Individualisierung der Schülererfassung und Schülerbeurteilung. Methoden langfristiger Beobachtung und Verifikation. — Von der Organisation des individualisierenden Unterrichts. Das Lehrerteam. Die individualisierende Schule.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 6 Dienstagabende.
Zeit: 2., 9., 16., 23., 30. Mai und 6. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **10. April 1972.**

Zur Beachtung

Bei grosser Beteiligung ist eine Zweiteilung des Kurses möglich. In diesem Fall werden allen angemeldeten Teilnehmern die Alternativdaten schriftlich bekanntgegeben, wobei dann die definitive Anmeldung für eine der beiden Durchführungen auf einem beiliegenden Talon erfolgen kann.

141 Gruppendynamisches Seminar

Das gruppendynamische Seminar bezweckt eine Weiterentwicklung des Lehr- und Erziehungsverhaltens der Beteiligten. Als eine neue Form der berufsbezogenen und zugleich persönlichkeitszentrierten Fortbildung verzichtet es auf Vorträge des Leiters und erstrebt die Aktivierung des Teilnehmers, indem von praktischen Problemen des Schulalltags ausgegangen wird.

Fragen der emotionalen Beziehungen und der Gruppendynamik sollen von den Teilnehmern selbst erfahren werden können. Der Gruppenleiter ist dabei nicht Lehrender, sondern Gesprächsteilnehmer, der gelegentlich verdeckte Zusammenhänge deutet, eine Funktion, die nach und nach auch von andern Gesprächspartnern übernommen werden kann.
Kursdauer: 12 Abende zu 2 Stunden.

Leiter: Hans Müller-Bek, Winterthur.

141a Ort: *Winterthur.*
Zeit: ab 17. Mai 1972, jeden Mittwoch von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **24. April 1972.**

Zur Beachtung
Pro Kurs können nicht mehr als 12 Teilnehmer berücksichtigt werden.

142 Präventivmedizin — pädagogisch gesehen

Leiter: Dr. med. K. Biener, Privatdozent für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Herzkreislaufkrankheiten — Krebs — Bewegungsmangel — Tabak, Alkohol und Drogen — Unfallprävention und Selbstmord — Psycho-, Sexual- und Umgebungshygiene.

Ort: *Zürich,* Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Gloriastrasse 32, 8044 Zürich.
Dauer: je 4 Montag- und Donnerstagabende.
Zeit: 21., 24., 28., 31. August, 4., 7., 11. und 14. September 1972, je von 17.30—19.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. August 1972.**

---

143 Die Suche nach Frieden — Grundprobleme der internationalen Politik

Für Lehrer an der Mittel- und Oberstufe, an gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen sowie Mittelschulen.

Leiter: Prof. Dr. Daniel Frei, Extraordinarius für Politische Wissenschaft, bes. internationale Beziehungen an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Was ist überhaupt ein politischer Konflikt? — Was für Lösungsmöglichkeiten gibt es grundsätzlich? — Was heisst Frieden? — Mit welchen Methoden sucht die Menschheit heute den Frieden zu erlangen? — Wo liegen die Vorteile und die Mängel dieser Methoden? — Im besonderen werden dargestellt: Internationale Organisation, Abrüstung, Abschrekkung, Diplomatie und Krisenmanagement, Imperialismus.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 6 Montagabende.
Zeit: 24. April, 8., 15., 29. Mai, 5. und 12. Juni 1972, je von 17.30—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **8. April 1972.**

---

146 Einführung in das Sprachlabor

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töchterschule der Stadt Zürich; Dr. J. Blass; Frl. Dr. I. Steiger sowie die Verfasser der Oberstufen-Sprachlabor-Programme M. Heckendorn, SL, Nassenwil-Niederhasli, W. Maag, SL, Ebmatingen, Chr. Thörig, RL, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Einführungsreferat: «Wesen und Prinzipien des SL». Wichtigste Funktionen einer SL-Anlage und Bedienung der Apparate (Schülergerät — Lehrerpult) — Organisation des SL-Betriebes.
2. Aufbau der Strukturübungen: Vorstellen der für Zürcher Schulen verbindlichen Lehrprogramme (durch die Verfasser) und Analyse ausgewählter Tonbänder im Hinblick auf die SL-Lektion.
3. Methodische Anleitung für das Arbeiten im SL: Anleitung und Betreuung der Schüler, Kontrollmöglichkeiten, Aussprache und Erfahrungsaustausch.

Für Reallehrer:

146a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 8., 15. und 22. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **15. Mai 1972.**

Für Sekundarlehrer:

146c Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 18., 25. Mai und 1. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Im Interesse der Kurshomogenität wird stets mit dem *gleichen* SL-Modell gearbeitet.

147 Einführung in die Arbeit mit Unterrichtsprogrammen

Da es die Erziehungsdirektion für wünschbar hält, dass nur Lehrer mit entsprechenden Kenntnissen an Klassenversuchen mit Unterrichtsprogrammen teilnehmen, wendet sich dieser Kurs an alle Ober- und Mittelstufenlehrer, die im Laufe des Schuljahres 1972/73 erstmals ein Programm in ihrer Klasse einzusetzen gedenken.

Leiter: A. Bohren, Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich;
F. Rettich, RL, Horgen;
K. Schweizer, PL, Winterthur.

Aus dem Inhalt:
Wesensmerkmale und geschichtliche Entwicklung des Programmierten Unterrichts — Programmierungstechniken — Didaktische Zielsetzungen und PU — Einsatzmöglichkeiten, Fragen der schulpädagogischen Integration — Durcharbeitung der zum Versuch vorgesehenen Programme — Durchführung und Auswertung von Klassenversuchen.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 2., 9., 16. und 23. Mai 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **17. April 1972.**

Zur Beachtung
Wir bitten alle Teilnehmer, auf ihrer Anmeldung die Schulstufe anzugeben, da nach Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Mittelstufenlehrern getrennte Arbeitsgruppen gebildet werden.

160 Der Wald als Unterrichtsthema

Für Lehrer aller Stufen. Der Kurs umfasst sowohl theoretische Einführungen als auch praktische Uebungen im Wald.

Leiter: Prof. Dr. H. Leibundgut und Prof. Dr. F. Fischer, Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Waldbau.

Aus dem Inhalt:

Beobachtungen über die Auswirkung verschiedener Beleuchtungsstärken auf die morphologische Ausbildung von Blättern und Nadeln — Untersuchung des bisherigen Jahres-Höhenzuwachses an verschiedenen Baumarten und bei verschiedenen Lichtverhältnissen (Beleuchtungsstärken) — Methode des Messens des laufenden Höhenzuwachses an einer (oder einigen) Baumart (Baumarten) — Betrachtungen über Zusammenhänge zwischen geologischen, topographischen und bodenkundlichen Verhältnissen — Untersuchung der Sickergeschwindigkeiten von Wasser in verschiedenen Böden — Einfluss des Waldes auf die Bodenerosion — Die Bestimmung der Holzmasse stehender und liegender Bäume (Schaftholz) inkl. Bestimmen der Formquotienten an Bäumen, die unter verschiedenen Bedingungen aufwachsen.

Ort: Forsthaus *Waldegg* bei der Station Uitikon-Waldegg der Uetlibergbahn.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 17., 31. Mai und 14. Juni 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **1. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Es können maximal 40 Teilnehmer berücksichtigt werden.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Bei grossem Andrang ist eine Wiederholung des Kurses im September/Oktober 1972 möglich.

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen — mit Ausnahme von Nr. 124 «Italienischkurs in Perugia» — wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

203 Frühlingsskifahren und Skitouren für geübte Fahrer

Leiter: Hans Buser, RL, Rossistrasse 13, 8800 Thalwil.
Ort: *Laax,* Horgener Ferienheim, Skigebiete Laax, Flims und Obersaxen.
Dauer: 5 Tage.
Zeit: 4.—8. April 1972.
Anmeldeschluss: **15. März 1972.**

Zur Beachtung
Teilnehmerbeitrag an Unterkunft und Verpflegung = Fr. 50.—. Der Betrag ist bis 25. März einzuzahlen: Zürcher Kantonalbank Thalwil, Postcheck 80-2785, zugunsten von H. Buser, Konto 103 009. Anreise und Bergbahnen gehen zu Lasten der Teilnehmer.

---

204 Technischer Fortbildungskurs für Leiter und Hilfsleiter von Lehrerturnvereinen

Ort: *Zürich.*
Zeit: 6. Mai 1972, nachmittags.
Anmeldeschluss: **28. April 1972.**

---

205 Leichtathletik: Grunddisziplinen, Aufbaureihen, moderne Tendenzen.

Leitung: Robert Peterhans, Hansruedi Fuhrer.
Ort: *Winterthur,* Kantonsschule, Halle C.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils montags 18.00—19.45 Uhr.
Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

206 Leichtathletik

Leiter: Peter Gantenbein.
Ort: *Rüschlikon.*
Dauer: 3 Uebungen, jeweils dienstags 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 9., 16. und 23. Mai 1972.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

207 Minimal-Stoffplan für die Mittelstufe

Leitung: Hansrud. Pletscher, Werner Kuhn.
Ort: *Zürich,* höhere Töchterschule.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils donnerstags 18.00—20.00 Uhr.
Zeit: 4., 18. und 25. Mai 1972.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

208 Praktische Uebungen zur Lektionssammlung für die Mittelstufe (Knaben und Mädchen)

Leitung: Walter Bolli, Vrene Burkhart-Leemann.
Ort: *Wetzikon.* Turnhallen Realschulhaus «Auf der Egg».
Dauer: 4 Uebungen, jeweils montags 18.00—20.00 Uhr.
Zeit: 8., 15., 29. Mai und 5. Juni.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

209 Fussball

Leitung: Werner Kuhn.
Ort: *Wallisellen,* Schulhaus Mösli.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils mittwochs 16.00—18.00 Uhr.
Zeit: 3., 10. und 17. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

210 Orientierungslauf in der Schule

Erstellen einer festen Bahn im Raume Affoltern a. A. und Erarbeiten von Uebungsformen.
Leitung: Walter Frei, Werner Flühmann, Robert Müller.
Ort: *Affoltern a. A.*
Zeit: Mai 1972.
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, jeweils 14.00—16.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

211 Basketball I

Leitung: Marcel Lüthi, Erwin Weinmann.
Ort: *Zürich,* Sihlhölzli.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils montags 18.00—19.45 Uhr.
Zeit: 8., 15. und 29. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

212 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit

Leitung: Daniel Kunz, Martin Weber, Ruedi Bühler.
Ort: *Stadel,* Lehrschwimmbecken.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils dienstags 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 9., 16. und 23. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

213 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit

Leitung: Hansjörg Graf.
Ort: *Uitikon,* Hallenbad.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils freitags 18.00—19.30 Uhr.
Zeit: 12., 19. und 26. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

214 Kleinfeld-Handball

Leitung: Hansruedi Sieber, Peter Ernst, Felix Brugger.
Ort: *Meilen,* Grossturnhalle Allmend.
Dauer: 4 Uebungen, jeweils donnerstags 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 4., 18., 25. Juni, 1. Juli.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

215 Schulsport

Thema:
1. Kursabend: Schulsportbetrieb in der Gemeinde.
2. Kursabend: Schulsportwettkämpfe in Gemeinde und Bezirk
3. Kursnachmittag: Prakt. Durchführung eines Wettkampfes

Leitung: Herbert Donzé.
Ort: *1. und 2. Oberengstringen Brunewiis, 3. Wallisellen.*
Dauer: 3 Uebungen nach besonderer Anordnung.
Zeit: 8., 15. und 31. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

---

216 Geländeübungen und Bergsteigen

Ort: *Morteratsch,* Zeltlager.
Zeit: 9.—14. Juli.
Anmeldeschluss: **10. Juni 1972.**

---

236 Aufbau des Schwimmunterrichts bei regelmässigem ganzjährigem Betrieb in Schulschwimmanlagen

Leitung: Hansjörg Graf.
Ort: *Uitikon,* Hallenbad.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils freitags 18.00—19.30 Uhr.
Zeit: 2., 9. und 16 Juni.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

Zur Beachtung

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an H. Herter, Seeblickstrasse 11, *8610 Uster.*

Religionslehrerkurs

Der Kirchenrat des Kantons Zürich führt in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich für Oberstufenlehrer einen zweiteiligen Kurs zur Ausbildung zum Religionslehrer durch.

1. Teil (1972)
17 Doppelstunden, jeweils am Dienstag, 17.30—19.30 Uhr, in Zürich; dazu kommt eine Arbeitstagung im Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern, Männedorf.

Die Bibel — vom kritischen Zeitgenossen gelesen
25. April bis 27. Juni 1972 (10 Doppelstunden)

Die Gottesfrage
15. August bis 26. September 1972 (7 Doppelstunden)

Probleme der Religionspädagogik
27./28. Oktober 1972 (Arbeitstagung vom Freitagabend bis Samstagabend)

2. Teil (1973)
17 Doppelstunden, jeweils am Dienstag, 17.30—19.30 Uhr, in Zürich; dazu kommt ein viertägiger Kurs während der Herbstferien im Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern, Männedorf.

Die Bibel — Dokument der Befreiung. Arbeit mit Unterrichtsentwürfen
24. April bis 3. Juli 1973 (10 Doppelstunden)

Fragen der Ethik. Arbeit mit Unterrichtsentwürfen
21. August bis 2. Oktober 1973 (7 Doppelstunden)

Probleme der Religionspädagogik
8.—11. Oktober 1973 (Arbeitstagung)

Kursleitung
Pfr. Hans Eggenberger, Katechetisches Institut, Zürich, unter Beizug von Fachleuten und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ewachsenenbildung.

Auskünfte
sowie Detailprogramme sind erhältlich im Katechetischen Institut, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Telefon 32 87 55.

Anmeldungen
bis *15. April 1972* an das Katechetische Institut, Hirschengraben 7, 8001 Zürich.

Leiterkurs für musikalische Grundschulung und Früherziehung

Vom Juni 1972 bis März 1973 wird sowohl am Konservatorium Zürich als auch an Musikschule und Konservatorium Winterthur ein Leiterkurs für musikalische Grundschulung und Früherziehung durchgeführt.

Der Unterricht wird von verschiedenen gutausgewiesenen Lehrkräften erteilt. Kursleiter ist Willi Gremlich.

Die Kursteilnehmer müssen mit folgender zeitlicher Beanspruchung rechnen:

— Pro Woche 1 Nachmittag und 1 Abend
— Lektionsbesuche und Praktika bei erfahrenen Lehrerinnen
— 5 bis 6 Samstagveranstaltungen (Nachmittag, evtl. Abend)

Da die Ausbildungszeit kurz ist, können nur Kursteilnehmer aufgenommen werden, welche über genügend Voraussetzungen und Vorkenntnisse verfügen. Es wird erwartet:

— gute Allgemeinbildung und Eignung für das Unterrichten von Schülergruppen; wenn möglich Kindergärtnerin, Rhythmiklehrer(in), Primarlehrer(in), dipl. Musiklehrer(in), Musikstudent(in),
— gesunde Sing- und Sprechstimme; gutes Gehör,
— Kenntnisse in musikalischer Elementartheorie,
— gutes Spiel eines Instrumentes,
— Sinn für rhythmisch-musikalisches Gestalten; körperliche Beweglichkeit.

Kurskosten: ca. Fr. 500.—. Letzter Anmeldetermin: 25. März 1972.

Formulare mit näheren Angaben können an folgenden Orten bezogen werden:
Konservatorium Zürich, Florhofgasse 6, *8001 Zürich,* Telefon 01 / 32 89 55;
Jugendmusikschule Zürich, Schulhaus Fluntern, *8044 Zürich,* Tel. 01/ 34 11 35;
Musikschule und Konservatorium Winterthur, Schwalmenackerstrasse 25, *8400 Winterthur,* Telefon 052 / 22 11 02;
Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich, Frau V. Eichenberger, Bungert 5, *8910 Zwillikon,* Telefon 01 / 99 35 88

Interverband für Schwimmen

Postfach 158, 8025 Zürich

Kursprogramm 1972

Zentralkurs für Schwimmen
15./16. April 1972, Magglingen

Zentralkurs für Wasserspringen
27./28. Mai 1972, Bern
Expertenkurs IVSCH
6./7. Mai 1972, Magglingen
Kurs für Kunstschwimmen
29./30. April 1972, Küsnacht ZH
Schwimmleiterkurse
3./4. Juni 1972, Hitzkirch, Altstätten, Fiesch, Oberengstringen, Bern, Olten, Basel
Springleiterkurse
1./2. Juli 1972, Zürich, Köniz, Baar
SI-WK
27./28. Mai 1972, Bern; 3./4. Juni 1972, Spreitenbach

SI-Kurse 1972:
Kurs I+II
13. Juli bis 22. Juli 1972, Zürich
Kurs I+II
5. Juli bis 17. Juli 1972, Lausanne
Kurs I+II
24. August bis 3. September 1972, Genf
Kurs III (Brevetkurs)
4. Oktober bis 14. Oktober 1972, Magglingen
Springinstruktorenkurs
10. Juli bis 15. Juli 1972, Genf
Badmeisterkurse
I. Teil: 4. April bis 14. April 1972, Zürich
II. Teil: 30. September bis 7. Oktober 1972, Bern oder Biel

Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich

Programm für die kantonalen Berufsschullehrerkurse 1972/73

1. Kurse für sämtliche Lehrkräfte

1.1 Arbeitsprojektor — Arbeitstransparent — Arbeitstechniken
Datum: 24. Juni 1972, 1. Juli 1972
Ort: Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abt. Frauenberufe, Vortragssaal, Ackerstrasse 30
Anmeldeschluss: 1. Mai 1972

1.2 Der Arbeitsprojektor — eine moderne Unterrichtshilfe
Datum und Zeit: Dienstag, 9. Mai 1972, 18.00 Uhr
Ort: Mech. Techn. Abt. der Gewerbeschule Zürich, Erfrischungsraum
Anmeldeschluss: 31. März 1972

1.3 Lern- und Arbeitsmethode
Datum und Zeit: 28./29. April 1972, 10.00 Uhr
Ort: Kurhaus Hasenstrick, am Bachtel
Anmeldeschluss: 31. März 1972

1.4 Einführung in die Mengenlehre
Neuer Kurs als Wiederholung der Veranstaltung vom Frühjahr 1971.
Datum und Zeit: Dienstag, 24./31. Oktober / 7./14./21. November 1972, je 18.00—21.00 Uhr
Ort: Gewerbeschule Zürich, Mech. Techn. Abt., Zimmer 103
Anmeldeschluss: 1. September 1972

1.5 Programmierter Unterricht
Datum: 11./13./14. November 1972
Ort: Studienzentrum Boldern/Männedorf
Anmeldeschluss: 1. September 1972

1.6 Programmierter Unterricht — Studiengruppen
Wir beabsichtigen, eine oder mehrere Studiengruppen zum Thema programmierter Unterricht zu bilden.
Datum und Zeit: Mittwoch, 17. Mai 1972, 18.00 Uhr
Ort: Mech. Techn. Abteilung Gewerbeschule Zürich (Erfrischungsraum)
Anmeldeschluss: 31. März 1972

3. Kurse für allgemeinbildende Lehrkräfte im Haupt- und Nebenamt

3.1 Einführung in das neue Fach Geschäftskunde
Gemäss § 20 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Berufsbildungsgesetz sind die Einführungskurse für jene Lehrkräfte obligatorisch, die das neue Fach Geschäftskunde zu unterrichten beabsichtigen.

3.1.1 Ort und Dauer der Kurse
H-Kurse für Hauptlehrer sowie für Nebenamtlehrer mit langjähriger Unterrichtserfahrung. Dauer 3 Tage (1 Tag Informationskurs, 2 Tage Arbeitskurs)
H-Kurse für Lehrkräfte im Nebenamt. Dauer 12 Tage (1 Tag Informationskurs, 11 Tage Arbeitskurs)

3.1.3 Arbeitskurse
Kursort: Alle Arbeitskurse finden in der Mech. Techn. Abt. der Gewerbeschule Zürich statt.

H-Kurse:
H-Kurs I: Montag, 20. März 1972, Dienstag, 6. Juni 1972, je ganzer Tag
H-Kurs II: Dienstag, 21. März 1972, Montag, 5. Juni 1972, je ganzer Tag
H-Kurs III: Donnerstag, 23. März 1972, Mittwoch, 7. Juni 1972, je ganzer Tag

1. Teil
N-Kurse:
N-Kurs I: Montag und Dienstag, 13./14. März 1972
N-Kurs II: Mittwoch und Donnerstag, 15./16. März 1972
N-Kurs III: Freitag und Samstag, 17./18. März 1972

2. Teil
1 Woche wahlweise für alle 3 N-Kurse:
10. bis 15. April 1972 oder
7. bis 12. August 1972 oder
16. bis 21. Oktober 1972
Die Wünsche der Teilnehmer werden soweit als möglich berücksichtigt.

3. Teil
Für alle N-Kurse
Vier Samstagnachmittage oder sechs Abende oder anderer mit den Teilnehmern zu vereinbarender Modus.
Anmeldeschluss: 29. Februar 1972

4.2 Einführung von allgemeinbildenden Lehrkräften in den Unterricht an gewerblich-industriellen Berufsschulen
Datum: Wintersemester 1972/73, ca. 30 Stunden
Ort: Gewerbeschule Zürich
Anmeldeschluss: 1. September 1972

5. Ausbildungskurse für Hauptlehrer an gewerblich-industriellen Berufsschulen

Der Ausbau des beruflichen Bildungswesens im Kanton Zürich erfordert mehr Lehrkräfte. Für deren Ausbildung veranstaltet das neugeschaffene schweizerische Institut für Berufspädagogik (BIGA) in Bern zwei Studiengänge.

5.1 Zweijahresstudium zur Ausbildung von Gewerbelehrern in den allgemeinbildenden Fächern
Fachlich-theoretische Ausbildung. Lehrpraktikum an der Berufsschule. Praktika in Industrie und/oder Gewerbe.

Aufnahmebedingungen:
Wahlfähigkeitszeugnis für Primar-, Sekundar- oder Mittelschule, Lehrerfahrung.

Beginn: Mitte Oktober 1972
Ort: Bern
Anmeldeschluss: 31. März 1972

Auskunft erteilt das BIGA

Auskunft über alle Kurse erteilt: Kantonales Amt für Berufsbildung, Kaspar Escher-Haus, *8090 Zürich.*

Wartensee-Singwoche vom 9. bis 16. Juli 1972

Ueberkonfessionelle Veranstaltung im Bildungszentrum Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach.

Programm: Chorgesang, Instrumentalmusik, Schulmusik, Stimmbildung u. a.

Leitung: Willi Lippuner, Armin Reich, Felix Forrer.

Programme und Anmeldeformulare: Frau G. Hungerbühler, Grüenaustrasse 41, 9630 Wattwil.

Berufe im Dienste der Medizin

Wir möchten Sie schon jetzt darauf hinweisen, dass von Mitte April bis Mitte Mai 1972 unter dem Patronat der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich in der ehemaligen Reithalle an der Gessnerallee in Zürich die Ausstellung des Schweizerischen Roten Kreuzes «Berufe im Dienste der Medizin» zu sehen sein wird. Die Ausstellung vermittelt eine Gesamtschau aller Spitalberufe, gibt sachlich Auskunft über Ausbildung, Tätigkeit und Aufstiegmöglichkeiten in den verschiedenen Berufen und wendet sich somit vornehmlich an junge vor der Berufswahl stehende Mädchen und Burschen.

Die Gesundheitsdirektion

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 9 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch bekannte Künstler illustrierten SJW-Hefte können bei den SJW-Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder beim SJW-Auslieferungsbüro, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, gekauft werden, wo auch das Schriftenverzeichnis mit sämtlichen vorrätigen Titeln erhältlich ist. Das Schriftenverzeichnis wird kostenlos abgegeben.

Nr. *Neuerscheinungen*

1165 «Barnardos kleine Strolche» von Emil Ernst Ronner
Reihe: Biographien. Alter: von 12 Jahren an.

1166 «Omars schwarzes Piratenschiff» von Hans Zysset
Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 10 Jahren an.

1167 «Peter wünscht sich einen Hund» von Ursula von Wiese
Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

1168 «Die Melodie aus der Giesskannentrompete» von Alois Küchler
Reihe: Literarisches. Alter: von 9 Jahren an.

1169 «Mummelpelz und Kragenpeter», von Manfred Kyber
Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

1170 «Föif Söili chömed z lauffe» von Sina Martig/Ernst Hörler
Reihe: Zum Ausmalen. Alter: von 7 Jahren an.

1171 «Fotojagd in Ostafrika» von Willi und Heinz Dolder
Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

1172 «Atlantikflüge» von Karl Grieder
Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 10 Jahren an.

1173 «Menschen und Maschinen» von Bruno Kobel
Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

Nachdrucke

806 «Werni, der Katzenvater» von Elisabeth Lenhardt, 4. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 7 Jahren an.

Nr.

812 «Hallo, Buffli!» von Olga Meyer, 4. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 8 Jahren an.

847 «Tina» von Marianne Hauser, 3. Auflage

965 «Zwei Tage beim Zirkus» von Isa Hesse, 2. Auflage
Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: 10 Jahren an.

988 «Sohn eines Häuptlings» von Hanns Radau
Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

999 «Bim Bam Bum» von Petra Imholz, 3. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 7 Jahren an.

1021 «Ein Weltunternehmen entsteht» von Bruno Knobel, 2. Auflage
Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 13 Jahren an.

1023 «Der kleine Häwelmann» von Theodor Storm/Soutter/Lenhardt
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 7 Jahren an.

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Einschreibungen für das Sommersemester 1972

Baugewerbliche Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock, Montag, 27. März 1972.

Schulzeugnisse und für Anwärter der Berufsmittelschule Einverständniserklärung der Lehrfirma mitbringen.

— Lehrtöchter sämtlicher Bauberufe sowie Innenausbauzeichner, Architekturmodelleure, Planungszeichner; 7.30 Uhr
— Hochbauzeichner (Sekundarschul-Absolventen); 8.00 Uhr
— Hochbauzeichner (Absolventen anderer Schulen); 8.45 Uhr
— Eisenbetonzeichner; 9.30 Uhr
— Tiefbau-, Stahl- und Metallbauzeichner; 10.00 Uhr
— Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner; 10.30 Uhr
— Bau- und Industriespengler, Gürtler, Heizungsmonteure, Installateure (Gas und Wasser), Metallbauschlosser, Metalldrücker; 14.00 Uhr
— Baulehrlinge (Pflästerer, Plattenleger, Steinhauer), Drechsler, Gipser, Klavierbauer, -reparateure und -stimmer, Maurer, Schreiner, Sattler-Tapezierer, Tapezierer-Bodenleger, Tapezierer-Dekorateure, Transportpacker; 15.00 Uhr
— Lehrlinge, die aus triftigen Gründen zu den vorstehenden Zeiten nicht erscheinen können; 16.30—19.00 Uhr

Mechanisch-Technische Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 70
Montag, 27. März, Namen A—L; 7.30—11.00 Uhr
Namen M—Z; 14.00—17.00 Uhr
Mechanische und elektrische Berufe
Lehrlinge, die aus triftigen Gründen zu den vorstehenden Zeiten nicht erscheinen können; 16.30—19.00 Uhr

Allgemeine Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock
Dienstag, 28. März; 15.00—19.00 Uhr
Berufe des Ernährungs- und Bekleidungsgewerbes, Drogisten, Laboranten, Zahntechniker

Abteilung Frauenberufe

Anmeldung Ackerstrasse 30, Zimmer 206
Montag, 27. März; 16.00—19.00 Uhr
Coiffeusen, Floristen, Textilberufe

Abteilung Verkaufspersonal
Anmeldung Lagerstrasse 41, Zimmer 235/236, III. Stock
Montag, 27. März
Diverse Branchen; 9.00—11.00 Uhr
Apothekenhelferinnen, Lebensmittelverkäuferinnen; 16.00—19.00 Uhr

Berufliche Weiterbildung
Baugewerbliche Abteilung — Abteilung Frauenberufe
Donnerstag, 23. März; 18.00—19.30 Uhr
Mechanisch-Technische Abteilung — Allgemeine Abteilung
Freitag, 24. März; 18.00—19.30 Uhr
Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich, Dienstag, 21. März 1972
Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock

Abteilung Fremdsprachen
Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock
Abendkurse, in der Regel zweimal wöchentlich 1½ Stunden
Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag
Französisch (mit Gelegenheit zur Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat und das «Diplôme de Langue de l'Alliance Française»), *Italienisch, Englisch* (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat und das «University of Cambridge Lower Certificate»), *Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch* (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat), *Deutsch für Fremdsprachige* (mit Diplommöglichkeit).
Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich, Samstag, 11. März 1972
Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock

Montag,	13. März	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	14. März	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	15. März	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	16. März	17.30—19.30 Uhr
Freitag	17. März	17.30—19.30 Uhr
Samstag	18. März	9.30—11.00 Uhr

Weitere Anmeldemöglichkeiten für Lehrlinge und Lehrtöchter:
18. und 19. April, 17.30—19.30 Uhr

Kunstgewerbeschule
Lehrlinge und Lehrtöchter
Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Zimmer 417, IV. Stock
Montag, 27. März, Namen A—L; 14.00—16.00 Uhr
Namen M—Z; 17.00—19.00 Uhr
Berufliche Weiterbildung
Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock
Mittwoch, 29. März 1972; 18.00—19.30 Uhr
Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich, Mittwoch, 22. März 1972

Kinderfilmfestival «decima musa» 1972

Das «Centre International du Film pour l'Enfance et la Jeunesse» führt im Herbst 1972 zum zehntenmal seinen Jugendfilmwettbewerb durch. Nachdem aus dem letztjährigen Festival zwei Schweizer Preisträger hervorgegangen sind, ist auch dieses Jahr eine rege Beteiligung aus unserem Land zu erhoffen.

Alle Jugendlichen bis zum zwanzigsten Altersjahr sind zur Teilnahme eingeladen und können weitere Auskünfte sowie das Reglement bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM), Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon (01) 32 72 44, beziehen. Einsendeschluss für die Filme: 15. August 1972.

Schülervorstellung des Theaters am Neumarkt

Das Theater am Neumarkt zeigt ab sofort für Schüler der Altersstufen 13—16 Jahre im Sinne eines Sachunterrichts «Wie eine Aufführung entsteht». In einer 50minütigen Demonstration werden alle Arbeitsvorgänge, die für eine Aufführung notwendig sind, in spielerischer Weise demonstriert und erklärt sowie im Anschluss daran das Ergebnis, d.h. die fertige Aufführung, vorgeführt. Es handelt sich dabei um die Posse mit Gesang «Frühere Verhältnisse» von Johann Nepomuk Nestroy.

Nähere Einzelheiten (Termine, Kosten usw.) können am Theater am Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Telefon 32 18 18, erfragt werden.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürich
Real- und Literargymnasium Zürichberg-Rämibühl

Auf den 16. Oktober 1972 ist an unseren beiden Schulen eine gemeinsame

Hauptlehrstelle für Chemie

zu besetzen. Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitze des Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1972 dem Rektorat des Realgymnasiums Zürichberg-Rämibühl, Rämistr. 56, 8001 Zürich, einzureichen. Das Sekretariat, Telefon 32 81 20, gibt gerne Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Oberrealschule Rämibühl Zürich

An der Kantonalen Oberrealschule Rämibühl Zürich ist auf den 16. Oktober 1972 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geographie

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1972 dem Rektorat der Kantonalen Oberrealschule Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen.

Kantonale Handelsschule Winterthur
(Wirtschaftsgymnasium und Diplomabteilung)

Auf den 16. Oktober 1972 sind an der Maturitätsabteilung (Typus Wirtschaftsgymnasium) und Diplomabteilung der Kantonalen Handelsschule Winterthur folgende fünf Stellen zu besetzen: je eine Lehrstelle für

Physik und Mathematik *)
Mathematik (eventuell auch Physik)
Englisch und ein weiteres Fach
Deutsch und ein weiteres Fach *)
Handelsfächer *)
*) Vorbehaltlich der Genehmigung dieser Stelle durch den Regierungsrat

Die Bewerber müssen im Besitze des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein. Das Rektorat erteilt Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen. Auf Wunsch kann eine reduzierte Lehrverpflichtung und der Antritt der Lehrstelle erst auf den 16. April 1973 vereinbart werden.

Anmeldungen an diese kleine, überblickbare Schule sind bis zum 15. April 1972 dem Rektorat der Kantonalen Handelsschule Winterthur, Postfach, Rosenstrasse 3a, 8401 Winterthur, zuzustellen.

Die Erziehungsdirektion

An der Heimschule in der stadtzürcherischen

Pestalozzi-Jugendstätte Burghof, Dielsdorf

ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73 oder später die neugeschaffene

Lehrstelle der Oberstufe im Schul- und Therapieheim für Jugendliche

zu besetzen. In der Schule des Therapieheimes werden schulentlassene normalbegabte, retardierte und verhaltensgestörte männliche Jugendliche halbtags im Rahmen von Sonderschulstunden unterrichtet. Die Art des Unterrichtes richtet sich nach den besonderen Bedürfnissen der Jugendlichen und soll möglichst frei gestaltet werden. Die Aufgabe des Lehrers könnte auch in Verbindung mit der heiminternen Gewerbeschule (allgemeinbildende Fächer) festgelegt werden. Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die interessiert ist, in einem Team von Sozialarbeitern mitzuwirken.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Lehrern der Stadt Zürich. Nicht verheiratete Bewerber können zu günstigen Bedingungen im Heim wohnen; für Lehrer mit Familie bestehen Wohnmöglichkeiten in der Umgebung. Der Heimleiter, Herr Held, ist gerne bereit, Interessenten nähere Auskünfte zu geben (Telefon 01 / 94 19 55).

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Jugendstätte Burghof» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Heimschulen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir für die Heimschule im Uebergangsheim «Rosenhügel», Urnäsch

1 Sonderschullehrer (oder Lehrerin)

an die Schulgruppe für praktisch-bildungsfähige Kinder. Es handelt sich um eine Abteilung von höchstens 12 Kindern im schulpflichtigen Alter, die vorübergehend in Urnäsch weilen. Der Lehrer dieser Schulgruppe muss über eine abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrer verfügen; Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht. Ein Praktikum könnte noch an der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich absolviert werden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungen sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern, eine Wohnung in Urnäsch kann vermittelt werden. Weitere Auskünfte über den Betrieb erteilt das Schulamt der Stadt Zürich, Telefon (01) 36 12 20.

Lehrkräfte, die Freude an dieser interessanten Aufgabe hätten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen sobald als möglich unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt Winterthur

Das Schulamt Winterthur sucht auf Frühjahr 1973 eine

Sprachheilkindergärtnerin
oder eine
Kindergärtnerin

die bereit ist, sich als Logopädin auszubilden, um anschliessend die Gruppenarbeit in einem Sprachheil-Kindergarten zu übernehmen. Es besteht die Möglichkeit, im Nebenamt in ambulanten Kursen auch Einzelbehandlungen durchzuführen. Das Schulamt Winterthur ist bereit, sich an den Ausbildungskosten zu beteiligen.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto) sind bis Ende März 1972 an den Vorsteher des Schulamtes, Herrn Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, zu richten.

Schulamt Winterthur

Kunstgewerbeschule Zürich

An der Kunstgewerbeschule ist auf den Herbst 1972 die Stelle des

Vorstehers an der Abteilung für gestalterische Lehrberufe

zu besetzen.

Aufgaben: Leitung, Organisation und Ausbau der neugeschaffenen Abteilung, bestehend aus Werkseminar, Werklehrer- und Zeichenlehrerklassen; Vertretung der Abteilung gegenüber Schulleitung, Behörden und nach aussen; Erteilen von Unterricht.

Anforderungen: Fähigkeit, die Abteilung zu leiten und auszubauen; Pädagogisch-didaktische oder gestalterische Ausbildung, Unterrichtserfahrung, wenn möglich im Bereich der Kunsterziehung; Verständnis für Verwaltungstätigkeit, wenn möglich diesbezügliche Erfahrung.

Besoldung: Sie entspricht derjenigen eines Hauptlehrers zuzüglich der Vorsteherzulage gemäss der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Handgeschriebene Bewerbungen sind unter Beilage von Lebenslauf, Foto, Kopien von Ausweisen über Ausbildung und Praxis bis 5. April 1972 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Nähere Auskünfte erteilen Dr. M. Buchmann, Direktor der Kunstgewerbeschule, oder Dr. H. Budliger, Vorsteher, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (01) 42 67 00.

Der Schulvorstand

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ist wegen Rücktritts der bisherigen Inhaberin die Stelle einer

dipl. Sprachheillehrerin

neu zu besetzen.

Anforderungen: Initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten. Geschick im Verkehr mit den Eltern, mit Jugendlichen und der Lehrerschaft. Ausbildung als Heilpädagogin (Logopädin).

Aufgabenbereich: Selbständige Leitung des Sprachambulatoriums an den Volksschulklassen und Einzelbehandlung am Sprachheil-Kindergarten.

Unterrichtsverpflichtung: 20—24 Wochenstunden.

Besoldung: Die freiwillige Gemeinde- und Sonderklassenzulage richtet sich nach den kantonalen Höchstsätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldung: Interessentinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium sowie Lehrtätigkeit und unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und des Lebenslaufes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uhwiesen

An unserer Oberstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73

1 Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Unsere Oberstufen-Kreisgemeinde umfasst die politischen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen. Uhwiesen liegt am Rheinfall, im Einzugsgebiet der Industrieorte Neuhausen und Schaffhausen und an der Nationalstrasse Schaffhausen-Winterthur. Unsere Schulhausanlage ist knapp 10 Jahre alt. Wir stehen jedoch vor dem Bau einer neuen, nach modernen Richtlinien konzipierten Schulanlage mit Hallenbad. Ein initiativer Lehrer hat Gelegenheit in Zusammenarbeit mit einer fortschrittlichen Schulbehörde und einem flotten Kollegenteam (7 Lehrer) am Aufbau unserer Schule mitzuwirken. Die Gemeindezulage nach den kantonalen Höchstansätzen ist in der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. B. Dönni, Flurlingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa zwei Schulklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen. Auf Frühjahr 1972 suchen wir für eine erste Klasse der Primarschule einen

Lehrer oder Lehrerin

In Frage kommen auch Bewerber, die eventuell nur vorübergehend eine Tätigkeit in einem Heim suchen. Es besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend heilpädagogische Kurse in Zürich zu besuchen. Schülerzahl: maximal 15. Bedingungen und Besoldung: nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kost und Logis im Heim möglich, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Telefon (01) 74 92 79.